34. Jahrgang. Freitag, 3. April. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18831. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 3. April.

### Der Herzog von Aumale †.

Heute ging uns folgende Drahtmeldung zu:

**Paris, 3. April.** (Privattelegramm.) Der **Herzog von Aumale** ist gestern auf seinen Besitzungen in Palermo **gestorben.**

Es ist ein eigenthümliches Zusammentreffen, daß im Raum von wenig Wochen und fast im gleichen Alter die hervorragendsten Mitglieder der beiden französischen Prätendentenfamilien aus dem Leben geschieden sind. Dem Prinzen Napoleon, über welchen sich kaum die Gruft geschlossen hat, ist nun der Herzog von Aumale ins Grab gefolgt, der zwar nicht, wie Napoleon, das formelle Haupt seiner Familie, dafür aber, wie jener, das geistig bei weitem bedeutendste derselben war und auf eine politische Vergangenheit zurückblicken konnte, wie keiner der übrigen Orleaniden.

Henri Eugène Philippe Louis d'Orléans, Herzog von Aumale, wurde als vierter Sohn des späteren „Bürgerkönigs“ Ludwig Philipp am 16. Januar 1822 (Jerome Napoleon erblickte am 22. September desselben Jahres das Licht der Welt) geboren. Im Jahre 1839 trat er mit Hauptmannsrang in die Armee ein, nachdem er eine gründliche Schulbildung im Collége Henri V. genossen, nahm in den beiden folgenden Jahren an den Kriegszügen in Algier Theil und rückte bald zum Obersten auf. Im Oktober 1842 zum Generalmajor ernannt, commandirte er in Algerien bis zum nächsten Jahre 1843 die Subdivision von Medea. Eine seiner glänzendsten Waffenthaten war die Wegnahme der Smala Abd el Kaders (16. Mai 1843). Dafür zum Generallieutenant und Oberbefehlshaber der Provinz Constantine ernannt, leitete er 1844 die Expedition nach Biskra. Am 25. November 1844 vermählte er sich mit der Tochter des Prinzen Leopold von Salerno, Marie Caroline Auguste von Bourbon (geb. 26. April 1822). Am 27. September 1847 wurde er an Bugeauds Stelle General-Gouverneur von Algerien und erwarb sich die Liebe der Colonisten und der Armee in hohem Grad, wie er denn unter den Söhnen Ludwig Philipps der begabteste und seit des Herzogs von Orleans Tod auch der beliebteste war. Auf die Kunde vom Ausbruch der Februarrevolution übergab er sein Amt dem General Cavaignac und schiffte sich, nachdem er in einer würdig gehaltenen Ansprache von der Armee Abschied genommen, nach England ein, wo er seinen Wohnsitz zu Claremont und Twickenham bei London nahm und sich namentlich durch kriegswissenschaftliche und historische Artikel in der „Revue de Deux Mondes‘, literarisch bekannt machte. Infolge einer vom Prinzen Napoleon im Senat gehaltenen, für die Orleans höchst beleidigenden Rede gab Aumale im April 1861 eine Flugschrift heraus: „Lettre sur l'histoire de France“, in welcher er die Personen des Prinzen und Napoleons III. einer empfindlichen Kritik unterzog. Diese Flugschrift erregte in Frankreich ungeheures Aufsehen und zog dem Drucker und Verleger harte Strafen zu. Aumales „Histoire des Princes de Condé, pendant les XVIe au XVIIe siècles“ konnte erst nach vielen Hindernissen und einem langen Prozeß zur Veröffentlichung gelangen. In dem Journal „Étoile Belge“ zu Brüssel erschien von ihm 1865—1866 unter dem Namen „Verax“ eine Reihe von kritischen Briefen über die Politik des Kaiserreiches und 1867 sein berühmtes Werk: „Les institutions militaires de la France“.

Nach Ausbruch des deutsch-französischen Krieges bot der Herzog erst der kaiserlichen, dann der provisorischen Regierung seine Dienste an, wurde aber von beiden abgewiesen. Dagegen ward er 8. Februar 1871 in die Nationalversammlung gewählt, nachdem er sich zwar für die constitutionelle Monarchie als die beste Regierungsform ausgesprochen, aber sich auch der Republik unterwerfen zu wollen erklärt hatte. Seine wie seines Bruders Joinville Wahl wurde für giltig erklärt, und entgegen einem Thiers gegebenen Versprechen trat A. im Dezember 1871 in die Versammlung ein, in der er sich dem rechten Centrum anschloß. Doch nahm er an den politischen Geschäften nur geringen Antheil. Im Jahre 1871 ward er in die Academie aufgenommen. Nachdem er 1873 dem Kriegsgericht über Bazaine präsidirt und dabei großen chauvinistischen Eifer gezeigt hatte, ließ er sich zum Commandeur des 7. Corps in Besançon ernennen. Doch vereitelte der definitive Sieg der radicalen Republik seine ehrgeizigen Pläne, Generallieutenant des Königreichs oder auch Präsident einer conservativen Republik zu werden. Im Februar 1879 ward er seines Commandos enthoben und zum Generalinspecteur der Armee ernannt, 1883 aber auch aus dieser militärischen Stellung entfernt.

Nach der Ausweisung der Thronprätendenten aus Frankreich wurde er auf Grund des Gesetzes vom 23. Juni 1886 von der Armeeliste gestrichen und schrieb darauf an den Präsidenten Grevy einen Brief, in welchem er ihm das Recht bestritt, ihm seinen militärischen Grad zu nehmen. Der Ministerrath beschloß daher am 13. Juli die Ausweisung des Herzogs, der sich nach Brüssel begab. Von hier aus veröffentlichte er die Briefe des Kriegsministers Boulanger (der seine Ausweisung betrieben), in welchen sich dieser früher demüthigst um des Herzogs Gunst und Fürsprache beworben, und sein Testament von 1884, in welchem er sein herrliches Schloß Chantilly mit seinen reichen Kunstschätzen nach seinem Tode dem Institut de France vermachte; die Akademie nahm das Geschenk an.

Im März 1889 erhielt Aumale die Erlaubniß, nach Frankreich zurückzukehren, weil er sich auf das entschiedenste gegen die Unterstützung Boulangers durch die orleanistische Partei ausgesprochen hatte.

Aumales Andenken wird auch im republikanischen Frankreich nicht ungeehrt bleiben.

---

**Die Arbeitsdispositionen für das Abgeordnetenhaus** dürften sich so gestalten, daß vielleicht nach Freilassung eines Tages für die Fractionsberathungen zunächst die Landgemeindeordnung in zweiter und dritter Lesung thunlichst ohne Unterbrechung zum Abschluß gebracht und demnächst in die Berathung des Etats eingetreten wird. Unterbrechungen werden voraussichtlich nur für die erste Lesung solcher aus dem Herrenhause herübergelangender Vorlagen, welche, wie die Städteordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden und vielleicht die Wegeordnung für die Provinz Sachsen einer commissarischen Vorberathung bedürfen, eintreten.

Man rechnet darauf, bis zum Bußtage, also bis zum 22. April, die Berathung der Landgemeindeordnung abschließen zu können. Von dem Etat sind außer dem auf das gewerbliche Unterrichtswesen bezüglichen Abschnitte des Etats für Handel und Gewerbe, der Justiz-, Bergwerks- und Cultusetat in zweiter Lesung rückständig. Daß letzterer erhebliche Zeit in Anspruch nehmen wird, bedarf der näheren Darlegung nicht; allein auch der Bergwerks- und Justizetat sind zurückgestellt, weil dabei längere Erörterungen in Aussicht stehen. Für die dritte Lesung des Etats endlich ist die Aufnahme einer Reihe von Fragen politischen Charakters, welche in der zweiten Lesung aus Gründen der parlamentarischen Dispositionen zurückgestellt oder inzwischen neu hervorgetreten sind, und damit eine nicht unerhebliche Ausdehnung der Verhandlungen zu gewärtigen. Man nimmt in unterrichteten Kreisen daher an, daß die Berathung des Etats bei täglichen Sitzungen doch nahezu die volle Zeit bis zur Pfingstpause in Anspruch nehmen und daneben vielleicht nur die Sperrgeldervorlage zu erledigen sein wird.

Die Dauer der Landtagssession wird somit wesentlich davon abhängen, wie das Herrenhaus sich zu den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses in Sachen der Einkommensteuer und der Landgemeindeordnung stellen wird.

---

### Die Welfenfondsfrage.

Die „Nat.-Ztg.“ behauptet, die Vorlage wegen anderweitiger Verwendung der Zinsen des Welfenfonds werde erst in der nächsten Session gemacht werden, weil die Regierung in der Zwischenzeit mit dem Reichstage über die Bewilligung geheimer Fonds für das Auswärtige Amt des Reiches zu verhandeln beabsichtige. Nach der „Köln. Ztg.“ würde diese Verhandlung im Abgeordnetenhause stattfinden. Jedenfalls ist es nicht Sache des Reichstags, über die Verwendung des Welfenfonds zu beschließen. Für die Verzögerung der Regelung der Sache bis zur nächsten Session sind, wie auch die „Lib. Corresp.“ vermuthet, Rücksichten persönlicher Natur, die in der Zwischenzeit in Wegfall kommen dürften, maßgebend.

---

### Die zweijährige Dienstzeit.

Die Frage nach der zweijährigen Dienstzeit ist durch die bekannte Schrift des Generallieutenants v. Boguslawski neuerdings in einer Weise in Fluß gekommen, daß sie schwerlich wieder von der Tagesordnung verschwinden wird. Diese Schrift regt auch zu Rückblicken auf die Geschichte der Frage an, und sehr zutreffend erinnert der parlamentarische Correspondent der „Bresl. Ztg.“ an die Conflictszeit am Anfang der sechziger Jahre, wo schon dem Kriegsminister v. Roon einmal die Wendung entschlüpfte, die zweijährige Dienstzeit sei ja nicht absolut unmöglich, aber sie habe gewisse „Compensationen“ zu ihrer Voraussetzung. Dieses Wort wurde von der damaligen liberalen Partei sehr ernst genommen; sie wollte vor allen Dingen die zweijährige Dienstzeit haben und war bereit, Compensationen dafür zu bewilligen. Es wurde in der Commission darüber verhandelt; Herr v. Roon wußte sich aber von dem Worte, das er gesprochen, wieder zu befreien und die Sache verlief wie das Hornberger Schießen.

Der Gesichtspunkt, von welchem aus die liberale Partei die zweijährige Dienstzeit gefordert hatte, war stets der gewesen, daß die militärische Last nicht auf die Schultern eines Einzelnen mit größerer Schwere gewälzt werden sollte, als schlechthin nöthig sei. Wenn dreimalhunderttausend Leute je zwei Jahre dienen, so ist dieser Zustand für das Land leichter zu ertragen, als wenn zweimalhunderttausend Leute drei Jahre dienen. Die Kosten werden ungefähr dieselben sein, aber die persönliche Last ist geringer, denn das dritte Dienstjahr drückt den Einzelnen weit schwerer als das erste. Auf gänzliche Befreiung hat der Diensttüchtige schlechthin keinen Anspruch, aber ihn länger bei der Fahne zu erhalten, als für die Wehrhaftigkeit des Vaterlandes erforderlich ist, ist ein Unrecht. Wenn nun auch die neueste Schrift für die zweijährige Dienstzeit, die vom General Boguslawsky ausgeht, wieder Compensationen fordert, so hat das für die liberale Partei nichts Ueberraschendes. Der Militärconflict hätte sich viel leichter und glücklicher gelöst, wenn Herr v. Roon damals die zweijährige Dienstzeit zugestanden und seine Compensationen formulirt hätte.

Im übrigen ist die Schrift dieses Generals so beschaffen, daß es nach ihr, meint der genannte Correspondent, ein hervorragender freisinniger Abgeordneter, kaum möglich sein wird, die dreijährige Dienstzeit noch lange aufrecht zu erhalten. Man ersieht aus derselben, daß die Gründe, welche die liberale Partei geltend gemacht hat, bis in die höchsten Stellen der Armee Anklang finden; so wie dieser General denken zahlreiche einsichtige Offiziere, denen nur die Disciplin den Mund schließt. Die Schrift geht aber weiter, als alle bisherigen Erörterungen in derselben Richtung gegangen sind; sie zeigt, daß auch von dem streng militärischen Standpunkte aus die dreijährige Dienstzeit Nachtheile im Gefolge hat. Sie fügt den constitutionellen Gesichtspunkten technische hinzu.

Die zweijährige Dienstzeit wurde vor dreißig Jahren von allen Liberalen mit Einschluß der Altliberalen vertreten. In den letzten Jahren ist nur die freisinnige Partei diesem Gedanken, der jetzt eine unerwartete Rechtfertigung erhält, treu geblieben. Und sie sieht, daß sie dazu guten Grund gehabt hat.

---

**Zur Compromißfrage bei der Zuckersteuer** schreibt uns unser Berliner ☆-Correspondent:

Die Mittheilung der Münchener „Allg. Ztg.“, daß die Regierung dem Compromißvorschlag der Zuckerindustriellen im Reichstage, die Consumsteuer auf 18 Mk. zu erhöhen, und die offene Prämie in Höhe von 1,25 Mk. für acht Jahre festzusetzen, nicht durchaus ablehnend gegenüberstehe, kann nach den Erklärungen, welche Schatzsecretär v. Maltzahn bei den Berathungen der Zuckersteuer-Commission des Reichstags abgegeben hat, nicht gerade überraschen. Der Schatzsecretär hat die Erhöhung der festen Prämien von 1 auf 1,25 Mk. wiederholt als annehmbar und als eine Annäherung an die Regierungsvorlage bezeichnet; nur über die Dauer der Prämien hat in der Commission eine Verständigung nicht erzielt werden können. Diejenigen Mitglieder, welche bereit waren, sich mit der Prämie von 1,25 Mk. zu begnügen, bestanden darauf, daß diese Prämie dauernd gewährt werden müsse, während der Schatzsecretär, wenn er auch an der in der Vorlage enthaltenen dreijährigen Frist nicht festhalten zu wollen erklärte, unter allen Umständen eine zeitliche Begrenzung forderte. Von diesem Standpunkte aus wird die Regierung wahrscheinlich auch eine achtjährige Frist acceptiren, wenn sie eine kürzere Frist durchzusetzen nicht im Stande ist. Daß die Vertreter der Interessen der Zuckerindustrie bereit sind, bezüglich der Höhe der Consumsteuer Zugeständnisse zu machen, wenn die Regierurg in der Frage der Prämien mit sich handeln läßt, ist unzweifelhaft. Die schwächste Seite des Compromißvorschlages — vom Standpunkt der Regierung aus — ist zweifellos die finanzielle. Selbst eine Consumsteuer von 18 Mk. würde die jetzigen Einnahmen aus der Rübensteuer und der Consumsteuer von 12 Mk. nur unerheblich übersteigen und zudem ist es nicht ausgeschlossen, daß die Zuckerindustrie in dem Bestreben, aus der auf Zeit gewährten Prämie möglichst großen Nutzen zu ziehen, die Production und damit auch die Ausfuhr in erheblichem Maße steigert, daß durch die größere Prämie die geringe Mehreinnahme aufgezehrt wird. Diese Gefahr ist ohne Zweifel um so größer, je länger die Frist ist, während welcher die Prämie gewährt wird.

---

**Die Strikedebatte auf dem Bergarbeitercongreß.**

In der gestrigen Nachmittagssitzung des in Paris tagenden internationalen Bergarbeitercongresses wurde die Berathung über den allgemeinen, internationalen Strike, als Mittel den achtstündigen Arbeitstag durchzusetzen, begonnen. Der Präsident Burt erklärte, die Engländer seien dem allgemeinen Strike nicht abgeneigt. Cavrol und der Belgier Defuizseaux sprachen sich dahin aus, daß der allgemeine Strike vor dem 1. Mai beginne. Der Deutsche Brodam hob die Gefahren hervor, die ein allgemeiner Strike mit sich bringe; es frage sich, ob die Bergarbeiter die Mittel hätten, um den Strike auszuhalten; die Deutschen seien im Princip für den Ausstand; damit aber ein solcher gelinge, müsse er unerwartet kommen, man müsse ihn vorbereiten, aber es wäre zu zeitig, wenn er vor dem 1. Mai ausbräche. Basly erklärte sich namens der französischen Abordnung mit dem Vorredner einverstanden; man müsse, bevor der allgemeine Strike erklärt würde, die Schaffung einer internationalen Vereinigung abwarten. Wenn indessen die Belgier den Ausstand beschlössen, so werde man entscheiden können, ob, wenn die französischen, englischen und deutschen Bergbau-Gesellschaften den belgischen Gesellschaften Kohlen liefern würden, der allgemeine Ausstand beschlossen werden solle.

In Fortsetzung der Sitzung erklärte der Engländer Hannan, die Engländer seien der Idee eines allgemeinen Ausstandes nicht abgeneigt, aber, fügte er vorsichtig hinzu, man müsse zuvor die Folgen eines solchen erwägen. Defuizsaux bestand auf der Nothwendigkeit eines Ausstandes und bekämpfte die von den Deutschen verlangte Hinhaltung sowie die von denselben ausgesprochenen Befürchtungen. Bauer hob hervor, man müsse ohne Furcht und Schwäche vorgehen und im Prinzip den Strike annehmen, ohne jedoch das Datum festzusetzen. Der Belgier Defuet brachte alsdann einen Antrag ein, der gedruckt, vertheilt und heute berathen werden soll. Derselbe geht dahin:

Der Congreß hält dafür, daß **ein allgemeiner Ausstand nothwendig** ist, um den Achtstundentag durchzusetzen. Zugleich werden alle Regierungen ersucht, sich über die Ausarbeitung von Specialgesetzen zu verständigen, die auf alle Bergarbeiter angewendet würden.

Hierauf wurde die Sitzung auf heute vertagt.

Beim Schlusse der Redaction gehen uns noch folgende Depeschen über den Congreß zu:

---

## Stadt-Theater.

✿ Seitdem Goethes „Faust“ (1. Theil) auf die Bühne gebracht ist, haben die Freunde des Gedichts nicht aufgehört, gegen seine scenische Darstellung zu protestiren, während andererseits die Bühnenleiter und die Darsteller der drei Hauptrollen ebenso entschieden die Dichtung, nachdem sie einmal in ihren Besitz gekommen ist, um ihrer großen Schönheiten willen nicht wieder loslassen wollen. Und wahrscheinlich wird der Kampf der Meinungen über diese Frage noch lange Zeit fortdauern. Es liegt uns natürlich sehr fern, hier die Gründe für und wider die scenische Darstellung des „Faust“ zu wiederholen; auch sehen wir davon ab, zu erörtern, warum die neuerdings versuchte Inscenirung des 2. Theiles die Sache nicht zur Entscheidung gebracht, sondern nur neue und größere Schwierigkeiten geschaffen hat. Aber eine Bemerkung können wir doch bei einer Besprechung der Aufführung nicht unterdrücken, nämlich die, daß der ganze erste Theil, mit Ausnahme der Geschichte Gretchens und zweier für die Handlung ziemlich unwesentlicher Episoden, der Volksscene am Ostertag und der Scene in Auerbachs Keller, völlig undramatisch ist. Die Geschichte Gretchens ist eine in sich abgeschlossene Tragödie, welche freilich in mehreren Theilen nur skizzirt ist, da sie in dem Plan des ganzen Faustdramas nur Episode bleiben sollte. Aber die Gretchen-Tragödie beginnt erst, wenn mehr als die Hälfte des vierstündigen Theaterabends verflossen ist. Da hat doch der viel getadelte Gounod ein viel besseres Verständniß für die Ansprüche der Bühne bekundet, wenn er für seine Oper aus dem ganzen Werke lediglich das Dramatische, die Tragödie Margaretens, herausgeschält und die Vorgeschichte des Faust bis zu dem Teufelspact auf ein paar Scenen reducirt hat.

Gestern war das Stück in fünf, statt wie sonst in sechs Akte getheilt; aber zu Unrecht. Denn an Zeit gewonnen wurde dadurch nichts, wohl aber an Wahrscheinlichkeit und Klarheit der Handlung eingebüßt. Zwischen der Kirchenscene, mit der bisher der 5. Akt schloß, und der Kerkerscene, die bisher den 6. Akt bildete, ist doch eine Zeit von einigen Monaten zu denken, während das Fallen des Zwischenvorhanges bei dem Zuschauer die Vorstellung erregt, daß die Handlung unmittelbar weitergeht.

Die gestrige Aufführung, welche zum Benefiz für Frl. **Groß** (Margarete) und Hrn. **Rub** (Mephistopheles) stattfand, brachte zunächst beiden viele Zeichen des Wohlwollens seitens des Publicums. Was den künstlerischen Effect betrifft, hielt sie sich auf einem gewissen mittleren Niveau. Anzuerkennen ist es zunächst, daß die beiden Benefizianten, wie auch **Hr. Maximilian** sich in dem sicheren Besitz des Textes ihrer umfangreichen Rollen befanden. Das Gretchen des Frl. **Groß** war eine sehr annehmbare Leistung. Die Anmuth und Natürlichkeit ihres Wesens und eine verständniß- und empfindungsvolle Declamation sicherten ihr schon in den ersten Scenen den Erfolg, den sie dann aber in den folgenden bis zum Schluß zu steigern wußte. Mit großer Innigkeit und Hingebung wurde „Meine Ruh' ist hin“, wahrhaft ergreifend das reuevolle „Ach neige, du Schmerzensreiche“ vorgetragen. Den Höhepunkt der Leistung bildete jedoch die Schlußscene des wahnsinnigen Gretchens, das Fräul. **Groß** äußerst zart und doch mit voller dramatischer Kraft spielte, so daß sie ebenso sehr rührte, wie tragisch erschütterte. Auf die Partie des Faust hatte Herr **Maximilian** offenbar allen Fleiß verwandt, das Gelingen war aber nicht ein ganz gleichmäßiges. Die pathetischen Stellen des alten Faust in den ersten Akten litten für unser Ohr durch eine gewisse Eigenart der Declamation, die des Guten zu viel thut. Hr. **Maximilian** betont zu viel; manchmal versieht er mehrere Worte hinter einander mit verschieden nuancirtem Accent. Das erleichtert aber nicht, sondern erschwert das Verständniß. Im ganzen aber war die Erfassung der Rolle zu billigen. Auch Herr **Rub** war, wie schon erwähnt, vollkommen fest im Text seiner Rolle, aber auch bei ihm war der Eindruck der gesammten Darstellung kein gleichmäßiger. Sie schwankte zwischen den extremen Ausdrücken des schneidend Diabolischen und des Cynischen, während die Einheit der Darstellung doch ein gewisses Maß nach beiden Richtungen räthlich erscheinen läßt. Und gerade wo der Darsteller einen gewissen Mittelweg einhielt, war er am wirksamsten. Uebrigens erhielten Fräul. **Groß** und die Herren **Maximilian** und **Rub** während des ganzen Abends ungemein lebhaften Beifall.

Hr. **Stein** brachte die Scene des Valentin durch die warme Innerlichkeit und die Energie der Darstellung zur vollen dramatischen Wirkung und wurde ebenfalls gerufen. Den Wagner zeichnete **Hr. Kraft** vollkommen richtig und, was namentlich anerkannt werden muß, ohne Karrikirung. Auch **Hr. Zielesch** fand sich mit der Partie des Schülers befriedigend ab. Die beiden Sprechrollen des Erdgeistes und des bösen Gewissens Gretchens in der Kirchenscene wurden von Hrn. **Schreiner** und Frau **Staudinger** gut erledigt. Die Scene der rüden Zecher (warum „Studenten“?, wie der Zettel sagt) war etwas zu derb realistisch, die Hexenküche einfach possenhaft; wir halten es auch nicht für richtig, die Partie der Hexe durch einen fistulirenden Mann zu besetzen. Und zu sehr ins Possenhafte wurden auch die Scenen zwischen Mephisto und Martha Schwertlein gezogen.

**Paris**, 3. April. (Privattelegramm.) Das gestern abgehaltene **Nachtfest** zu Ehren der **Bergarbeiter** im demokratischen belgischen Verein auf Montmartre ist glänzend verlaufen. Ein Zwischenfall, der hervorgerufen war durch den Vortrag antideutscher und antienglischer Lieder, wurde schnell beseitigt.

**Paris**, 3. April. (W. T.) Auf der gestrigen, zu Ehren des Bergarbeitercongresses im Theater Montmartre durch den belgischen demokratischen Cercle veranstalteten Festlichkeit hielt Defuisseaux eine Ansprache an die Delegirten, worin er dieselben aufforderte, alles für die allgemeine Republik vorzubereiten.

## Der italienisch-amerikanische Zwischenfall.

In dem schon erwähnten **Schreiben** des Staatssecretärs **Blaine** an den italienischen Gesandtschaftssecretär **Imperiali** über die Abberufung des italienischen Gesandten Fava wird noch hervorgehoben, die Regierung der Unionsstaaten habe nicht das Recht, die verlangten Versicherungen betreffs der Bestrafung der Schuldigen zu geben, ein derartiges Versprechen könnte die Unparteilichkeit der Geschworenen beeinträchtigen, deren Urtheil die Angeklagten anzurufen berechtigt seien. Die Unionsregierung **erkenne das Prinzip des Schadenersatzes entschieden an**, werde sich jedoch **nicht ungebührlich drängen lassen** und werde erst zur richtigen Beurtheilung des Sachverhaltes die erforderlichen Thatsachen feststellen lassen.

Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" hat nun der italienische Geschäftsträger in Washington im Auftrage dem Staatssecretär Blaine auf dessen Note bereits eine **Antwortnote** überreicht. In derselben wird gesagt, die italienische Regierung habe nur die ungesäumte Einleitung des regelmäßigen gerichtlichen Anklageverfahrens verlangt; es wäre absurd gewesen, eine Bestrafung der Urheber der Ausschreitungen ohne regelrechtes richterliches Urtheil zu begehren. Die italienische Regierung erneuere jetzt nur dasselbe Verlangen. Der diplomatische Zwischenfall werde erst als erledigt angesehen werden können, wenn die Bundesregierung in unzweideutiger Weise erkläre, daß das gerichtliche Verfahren binnen kurzer Frist aufgenommen würde. Mittlerweile nähme man gern Akt von der Erklärung der Bundesregierung, daß dieselbe, kraft der bestehenden Verträge, die Schadloshaltung der Familien der Opfer anerkenne.

Jedenfalls ist die Angelegenheit nunmehr in eine Lage gerückt, welche weitere Verwickelungen als ausgeschlossen erscheinen läßt. Das beweist auch die Newyorker Meldung, wonach Präsident **Harrison** die Zurückberufung des italienischen Gesandten de Fava sehr gleichgiltig aufnimmt und sich durch dieselbe auch von seiner für den 15. April geplanten Reise nach dem Westen nicht abhalten lassen wird. Eine weitere Bestätigung für die friedliche Gestaltung der Situation bringt die folgende Drahtmeldung:

**London**, 3. April. (Privattelegramm.) Aus Washington wird gemeldet, der italienische Gesandte Baron Fava werde diese Woche nicht abreisen. Es wird eine versöhnliche Beilegung des Zwischenfalles erwartet.

Von Interesse ist es, die **Stimmung in New-Orleans** über das energische Austreten Italiens kennen zu lernen. Ein Telegramm vom 1. April besagt darüber: „Die Nachricht von der Abberufung Baron de Favas hat hier große Sensation hervorgerufen, ohne jedoch die öffentliche Meinung wider die Lyncher der Italiener einzunehmen. Der Gouverneur des Staates, Nichols, lehnt es ab, sich näher über die Angelegenheit zu äußern, ist jedoch der Ansicht, daß die Staatsbehörden sich vollständig richtig benommen haben. Der Generalanwalt Rogers erklärte, die Großjury sei mit Untersuchung der Anklage beschäftigt und würde es von dem Er-Ergebniß derselben abhängen, in welcher Weise die Behörden gegen die Lyncher vorgehen würden. Louisiana wäre in der Lage, selbst die stricte Durchführung seiner Gesetze erzwingen zu können und kein anderer Staat habe das Recht, sich weder in diesem noch in einem anderen Falle der Personen anzunehmen, welche die Gesetze verletzt hätten."

## König Umberto und Menelik von Abessynien.

Die Beziehungen Italiens zu Abessynien gestalten sich wieder besser. Wie die „Agenzia Stefani" meldet, hat der König Umberto von Italien Briefe von dem Könige Menelik von Abessynien erhalten, welche erst nach dem Abbruch der Verhandlungen Meneliks mit Antonelli geschrieben sind. Menelik beruft sich darin auf sein entgegenkommendes Verhalten anläßlich der Grenzregulirung und giebt Aufklärungen über seine Weigerung, nach dem Artikel 17 des Vertrages von Utschali eine Verpflichtung zu übernehmen, die niemals bestanden habe und kränkend und erniedrigend für ihn wäre. Er betheuert schließlich, daß er die Freundschaft Italiens anstrebe und fest entschlossen sei, seine Beziehungen zu Europa nur unter Zustimmung der italienischen Regierung zu gestalten. — Da jene Vertragsbestimmung in der Hauptsache diesen letzteren Punkt betraf, so ist alle Aussicht vorhanden, daß das gestörte Einvernehmen zwischen Italien und Abessynien bald wieder hergestellt und ein Conflict vermieden wird, der für Italien die unangenehmsten Weiterungen nach sich ziehen müßte.

## Kampf zwischen Ausständischen und Polizei in Pennsylvanien.

Nach in Philadelphia eingetroffenen Meldungen soll gestern Vormittag in Morewood (Pennsylvanien) zwischen den ausständischen Coke-Arbeitern und der bewaffneten Schutzmannschaft ein thätlicher Zusammenstoß stattgefunden haben. Drei bis vierhundert Ausständige seien nach den Werken der Trick'schen Coke-Gesellschaft gezogen, hätten die Thüren zu zertrümmern begonnen und auf die bei den Werken aufgestellten Sherifs gefeuert. Mehrere der letzteren seien leicht verwundet worden. Die Sherifs hätten die Schüsse mit Remingtongewehren erwidert, sieben der Angreifer getödtet und eine größere Anzahl derselben verwundet.

**Ein späteres Telegramm** aus Morewood giebt die Zahl der bei dem Zusammenstoß zwischen ausständigen Arbeitern und Schutzmannschaften getödteten Arbeiter auf 11, diejenigen der verwundeten auf 27 an. Dieselben seien sämmtlich Ausländer.

## Die Verhältnisse in Manipur.

Die Zahl der Eingeborenen des ostindischen Staates Manipur, in welchem eine britische Truppenmacht am 23. und 24. März von den Eingeborenen niedergemetzelt wurde, beträgt nach einem im Jahre 1881 abgehaltenen Census etwa 221 000. Die Nähe Manipurs zu dem Gebiet der Lushais, Kustes, Gutis und Nagas giebt Anlaß zu beständigen Fehden, in welchen der grausame und barbarische Charakter dieser wilden Bergvölker unverhüllt zu Tage tritt. Auch die innere Geschichte Manipurs ist überreich an wilden und blutigen Episoden, in welchen es nichts Ungewöhnliches ist, daß der Sohn den Vater und der Bruder den Bruder ermordet. Bis vor kurzem war die Sklaverei noch staatlich erlaubt und die sogenannten befreiten Bewohner haben dem Rajah je 10 Tage von 40 Tagen ohne alle Vergütung Frohndienste zu leisten. England trat zur Zeit seines ersten Krieges gegen Birma in nähere Beziehungen zu Manipur, indem es den von den Birmanen vertriebenen Rajah Gumtheer Sing wieder auf seinen Thron setzte. Einem englischen politischen Agenten fiel die Aufgabe zu, die englische Oberherrschaft in Manipur aufrecht zu erhalten. In den letzten 4 Jahren kam es jedoch wiederholt zu Aufständen gegen den gegenwärtigen Maharadscha Sur Chandra Singh. Vor 8 Monaten gelang es seinen beiden Stiefbrüdern, dem Thronnachfolger und dem Commandeur seiner Truppen, ihn zu stürzen. Er mußte zu Gunsten des Thronnachfolgers abdanken, erklärte jedoch später in einer Eingabe an die englischen Behörden, daß er den Verzicht nur gezwungen unterschrieben habe. Es kam zu weiteren Unruhen und Kämpfen, in deren Verlauf Quinton seine unglückliche Expedition unternahm, um Chandra Singhs Nebenbuhler und Stiefbruder auf dem usurpirten Thron zu befestigen.

## Deutschland.

### Zur Reise des Kaisers

wird aus **Kiel** über die schon gemeldete Ankunft des Kaisers noch berichtet:

Die Kreuzercorvette „Carola", Aviso „Greif" und drei Torpedoboote trafen erst gestern Abend 7 Uhr hier ein. Der Kaiser befand sich an Bord der „Carola". Beim Einlaufen in den Hafen wurde die Kaiserstandarte von dem Schulschiff „Blücher" salutirt. Der Kaiser fuhr mit dem Kaiserboot zur Gesionbrücke und begab sich von dort mit dem Prinzen Heinrich ins Schloß. Tausende von Menschen warteten seit 5 Uhr am Hafen auf die Ankunft des Kaisers und begrüßten denselben mit begeisterten Zurufen.

Der **Wortlaut der Kaiserrede** beim Festmahl in Lübeck ist nach dem „Reichsanz." folgender:

„Zunächst spreche ich Ihnen, Herr präsidirender Bürgermeister, aus wärmstem Herzen meinen Dank aus für den herrlichen und mich tief bewegenden Empfang seitens der Stadt und ihrer Bürgerschaft. Die soeben vernommenen Worte zeugen von dem warmen Patriotismus und der festen Treue der Lübecker zu Kaiser und Reich. Weht uns doch aus diesen Mauern ein deutscher Geist entgegen, und zu allen Zeiten war es Lübecks Bestreben, dem deutschen Vaterlande zu nutzen und zu dienen.

Schon der Name Hansa erfüllt einen jeden Deutschen beim Rückblick auf die vergangenen Jahrhunderte unserer vaterländischen Geschichte mit Stolz auf die damalige Macht, welche vornehmlich durch Lübecks Einsicht und Thatkraft dem deutschen Namen nach Außen so hohes Ansehen verschaffte. Die Anknüpfung der weitgehendsten Verkehrsverbindungen durch die berühmten Lübecker Factoreien erschloß unseren deutschen Erzeugnissen Verkehrswege nach allen Gegenden der Welt; gefürchtet war seine Flotte, welche mit ihren tapferen Mannschaften des Meeres Räuber niederkämpfte und dem Handelsschiffe den Weg zum sicheren Port eröffnete. Sein Stadtrecht hatte weithin einen so bedeutenden Ruf, daß manche deutsche Stadt Kaiser und Landesherrn bat, mit dem Lübecker Stadtrecht beliehen zu werden. Ein äußeres Zeichen seiner Reichstreue gab Lübeck durch die Annahme des Reichsadlers in seinem Stadtwappen kund.

Auch in geistiger Beziehung stand Lübeck auf der Höhe der damaligen Zeit, denn es war im Norden Deutschlands der Hauptsitz und das feste Bollwerk der Reformation. Die treue vaterländische Gesinnung, welche Lübecks Bürgerschaft zu allen Zeiten auszeichnete und von ihr ehedem im alten Reich bethätigt worden ist, sie hat auch später zum festen Anschluß an Preußen und gegenwärtig an das neue deutsche Reich geführt.

Mein Glas gilt der erinnerungsreichen, ehrwürdigen Hansastadt Lübeck, seiner treuen kerndeutschen Bürgerschaft, seinem Senat und seinem Haupte, dem präsidirenden Bürgermeister: Sie leben hoch! hoch! hoch!"

Wie die freilich nur selten zuverlässige Londoner „Truth" erfährt, soll Kaiser Wilhelm beabsichtigen, gelegentlich seines Besuches die **Küste von Irland zu umfahren.** Ferner sei ein Besuch von Plymouth, Falmouth und Westschottland beabsichtigt, wonach die Reise nach Norwegen erfolgen dürfte.

L. **Berlin**, 2. April. Nach den Berichten belgischer Zeitungen hat der Abg. Dr. **M. Hirsch** am 28. März in einer Sitzung der Société d'Etudes sociales et politiques, einer hochangesehenen, rein wissenschaftlichen Gesellschaft in **Brüssel**, einen anderthalbstündigen Vortrag über die Arbeiterorganisationen in Deutschland in französischer Sprache gehalten. Die Veranlassung war, wie aus dem Bericht der „Indép. belg." hervorgeht, folgende: Vor einigen Wochen hat der bekannte französische Socialist Jules Guesde vor derselben Versammlung die socialdemokratische Bewegung in Deutschland besprochen und bei diesem Anlasse den Kampf der sogen. Arbeiterpartei, welche den Fürsten Bismarck besiegt habe, gegen das Kaiserthum in den lebhaftesten Farben geschildert. Herr Guesde war völlig überzeugt, daß die deutsche Socialdemokratie den heutigen Staat absorbiren werde, wenn die Weisheit der Franzosen ihr noch einige Jahre friedlicher Entwickelung gewähren würde! Nach diesem Vorgange hat die oben genannte Gesellschaft Herrn Dr. M. Hirsch eingeladen, einen Vortrag über die Arbeiterorganisationen in Deutschland zu halten. Herr Hirsch hat sich der Aufgabe, den Phantasien des Herrn Guesde die Dinge, wie sie sind, gegenüberzustellen, mit großem Erfolge unterzogen und namentlich die Behauptung, daß der Rücktritt des Fürsten Bismarck ein Erfolg der deutschen Socialdemokratie gewesen sei, in überzeugender Weise zurückgewiesen. Der Vortragende hat auch die Vorstellung, als ob die 1½ Mill. Stimmen, welche bei den Wahlen von 1890 für die socialdemokratischen Candidaten abgegeben worden sind, einen Schluß auf die Stärke dieser Partei gestatteten, unter Berufung auf die bekannten Ausführungen Bebels auf dem Congreß in Halle, als unrichtig dargelegt und seiner Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß eine wirksame Organisation der Arbeiter in Deutschland nur durch die Ausbreitung der Gewerkvereine unter Anerkennung der Gleichberechtigung der Arbeitgeber und der Arbeiter möglich sei. Der Vortrag des Abg. Hirsch, der von den etwa 300 Zuhörern mit dem größten Interesse und lebhafter Befriedigung aufgenommen wurde, wird in kurzem in dem neuen Organ der Gesellschaft, der „Révue sociale et politique" zur Veröffentlichung gelangen. Nach Beendigung der Sitzung hatte Herr Hirsch die Genugthuung, die Glückwünsche einer großen Anzahl hervorragender Mitglieder des Vereins, dem auch Minister, Generäle, Mitglieder des Senats und der Abgeordnetenkammer angehören, entgegenzunehmen, und daraus den Eindruck zu erkennen, den seine, im Interesse der Wahrheit und der guten Sache der Gewerkvereine gegebene Darlegung der deutschen Arbeiterverhältnisse hervorgerufen hat.

* **[Der Charakter von Bismarcks Reichstagscandidatur]** ist, so sehr dies auch einem namhaften Theile der nationalliberalen Partei widerstrebt, doch im Grunde ein **oppositioneller.** Das kann man zwar aus den großen nationalliberalen Blättern, welche mit der Aufstellung dieser Candidatur im innersten Herzen meist selbst nicht einverstanden sind, nicht genau erkennen, wohl aber aus der kleinen nationalliberalen Presse, die für diesen Wahlkreis in Frage kommt. So schreibt der in Brake a. d. Weser, also der unmittelbaren Nachbarschaft des 19. hannoverschen Wahlkreises, nur durch den Weserstrom davon getrennt, im Großherzogthum Oldenburg erscheinende nationalliberale „**Weserbote**" über die Candidatur Bismarcks:

„Sollte Fürst Bismarck wirklich die Wahl annehmen und als Abgeordneter im Reichstage auftreten, **dann kann sich die jetzige deutsche Regierung nur ins Mauseloch verkriechen; wie Zwerge werden dann die Herren am Regierungstische dasitzen** und vor aller Welt wird wieder das Bild der einstigen Größe Deutschlands auffsteigen."

In derselben Nummer bringt der „Weserbote" eine Auseinandersetzung über den Welfenfonds, dessen Schluß also lautet:

„Von verschiedenen Seiten ist bei dieser Gelegenheit versucht worden, diesen Minister (Bötticher), dessen Haltung bei dem Rücktritt des Fürsten Bismarck eine etwas sonderbare gewesen sein soll, als wackelnd darzustellen. Deutschland braucht sich heutzutage um Ministerwackeleien aber nicht mehr so sehr zu sorgen, denn **der Ersatz ist nicht schwierig**, weil man große Männer nicht hat und deshalb große auch nicht zu suchen braucht."

Solche Aeußerungen kennzeichnen sich und die Stimmung in den Kreisen der Befürworter der Bismarckschen Candidatur genügend.

* **[Ueber einen Kampf zwischen deutschen Marinetruppen und chinesischen Seeräubern]** berichtet ein junger Seemann aus Malsfeld bei Kassel in einem von Hongkong unterm 14. Februar abgesandten Brief, dem der „Rh. Cour." folgende Mittheilungen entnimmt: „Als wir von Japan nach China in See gingen und in die Nähe der „kleinen Inseln" kamen, wurde ein Boot ausgesetzt, um ans Land zu patrouilliren, was mit größter Vorsicht geschehen mußte, weil in der Nähe chinesische Seeräuber vermuthet wurden. Die Insassen des Bootes entdeckten denn auch bald hinter einer Insel ein Schiff, das von Piraten befehligt zu sein schien, und drehten sofort um. Bei hohem Seegang und Sturm schlug leider das Boot um und 10 Mann nebst einem Offizier kämpften mit den Wellen. Sieben wurden gerettet, drei Matrosen ertranken. Ein Rettungsboot war nun auf die Suche nach den Verlorengegangenen geschickt worden, kehrte aber nicht zurück. Morgens war es in See gegangen, aber Abends war es noch nicht zurück. Man vermuthete das Boot könne den Piraten in die Hände gefallen sein, und der Capitän entsandte daher den ersten Kutter (das größte Boot eines Kriegsschiffes) auf die Suche. Derselbe war mit einem Offizier und vierzehn Mann, jeder mit sechzig scharfen Patronen bewaffnet, bemannt. Der Kutter führte auch eine Kanone mit sich, sowie Proviant auf 6 Tage. Zu der Besatzung des Kutters gehörte auch der Schreiber des Briefes. Als der Kutter um 4 Uhr Morgens eine chinesische Dschonke erblickte, steuerte es darauf los; in die Nähe gekommen, sahen unsere „Blaujacken" das verloren gegangene deutsche Boot an Bord des chinesischen Schiffes, auch hörten sie großen Lärm an Bord. Die Kanone und die Gewehre wurden geladen und die deutsche Flagge gehißt. Die Piraten hielten jedoch nicht Stand, suchten vielmehr zu entkommen. Vom Kutter aus wurde sofort Feuer gegeben, der erste Kanonenschuß schlug ein und das Oberdeck der Dschonke war zertrümmert. Die Feinde geriethen in Verwirrung, die deutschen Marinesoldaten gelangten nach hartnäckigem Kampfe an Bord des chinesischen Piratenschiffes, es kam zum ernsten Handgemenge, wobei 13 Piraten zusammengehauen wurden, die ganze übrige Besatzung des Piratenschiffes wurde gefangen genommen. Das Schiff wurde durchsucht, und richtig, unten im Schiffsraume fanden wir unsere vermißten Leute, an Händen und Füßen gefesselt, wieder. Befreite und Piraten wurden dann im Triumphe an Bord unseres Kriegsschiffes gebracht."

* **[Eine Wahlepisode aus dem 19. hannover'schen Wahlkreise.]** Die „Nordseezeitung" erzählt folgende Wahlepisode. Die auf vergangenen Sonnabend in Stotel anberaumte Wahlversammlung der Nationalliberalen, in welcher Herr Dr. Jerusalem reden wollte, hat nicht stattgefunden, weil Herr Dr. Jerusalem aus unbekannten Gründen der Versammlung fernblieb. Es stellte sich heraus, daß Dr. Jerusalem einen socialdemokratischen Kutscher gehabt hat, der die Absicht des Fahrgastes gekannt und ihn nach Rückel statt nach Stotel gefahren hatte.

## Holland.

**Haag**, 2. April. Die **Königin**, sowie die **Königin-Regentin** sind heute Vormittag **nach Krolsen** abgereist. Von da begeben sich dieselben nach Gersau, woselbst ein Aufenthalt von 4 bis 6 Wochen genommen wird. Die Minister und die Spitzen der Behörden waren bei der Abfahrt zugegen. (W. T.)

## England.

**London**, 2. April. **Thomas Baring**, geschäftsführender Director des neu gegründeten Bankhauses Baring Brothers, ist heute Nachmittag in Rom **gestorben.** (W. T.)

## Frankreich.

**Paris**, 2. April. Der **Graf von Paris** hat nunmehr endgiltig den **Grafen d'Haussonville** zu seinem **Vertreter** in Frankreich bestellt. Der Graf d'Haussonville ist hier eingetroffen; derselbe überbringt ein Schreiben des Grafen von Paris an Bocher, das alsbald veröffentlicht werden soll. (W. T.)

**Paris**, 2. April. Nach einer Meldung aus Grasse ist der **Kaiser Dom Pedro** heut Mittag dort eingetroffen; derselbe wird heute Abend nach Cannes zurückkehren.

Wie aus **Angers** gemeldet wird, haben 2000 Arbeiter in den Schieferbrüchen von Trelazé von neuem die **Arbeit eingestellt**, da ihnen nunmehr endgiltig mitgetheilt worden, daß die geforderte Lohnerhöhung nicht bewilligt werde.

## Von der Marine.

* Das **Uebungsgeschwader**, bestehend aus den Panzerschiffen „Kaiser" (Flaggschiff), „Deutschland", „Friedrich Karl", „Preußen" und Aviso „Pfeil", ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, am 1. d. in Lissabon eingetroffen und beabsichtigt am 5. d. die Reise nach Plymouth fortzusetzen.

**Kiel**, 1. April. Die ersten **Frühjahrs-Indienststellungen** fanden heute mit Flaggenparade statt. Es stellte in Dienst die 1. Torpedoboots-Division unter dem Commando des Capitän-Lieutenants Winckler und das Vermessungs-Fahrzeug für die Ostsee „Nautilus", unter dem Commando des Capitän-Lieutenants Kindt. Die Indienststellung der Schulschiffe ist um einige Tage verschoben. — Das Panzerfahrzeug „Bremse" wird zum Schutz der Hochseefischerei in der Nordsee in den nächsten Wochen mit seinen Kreuzfahrten beginnen.

Am 4. April: S.-A. 5.30, U. 6.38. **Danzig, 3. April.** M.-A. 4.19, M.-U. b. Tage.

**Wetteraussichten für Sonnabend, 4. April,** und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist bedeckt, Nebel, später aufklarend; milde. Früh und Nachts kalt. Im Osten Niederschläge.

**Für Sonntag, 5. April:**

Veränderlich, Tags milde. Nachts kalt.

**Für Montag, 6. April:**

Vielfach bedeckt, ziemlich milde; keine oder geringe Niederschläge. Im Osten meist heiter.

**Für Dienstag, 7. April:**

Meist bedeckt, milde, windig; im Osten vielfach heiter.

* **[Ueberschwemmungsschäden.]** Wie aus Korzenia bei Thorn geschrieben wird, hat das letzte Hochwasser der Weichsel auch dort erheblichen Schaden angerichtet. Die Ländereien sind zerrissen, versandet und ausgekolkt, die Saaten und Kleefelder vernichtet, die kleinen Dämme fortgespült. Eine seit 60 Jahren stehende Obstdarre ist vollständig vom Erdboden verschwunden.

* **[Personalien bei der Ostbahn.]** Der Baurath Stempel in Stolp ist nach Münster versetzt. Dem Regierungsbaumeister Gronewaldt in Witten ist unter Versetzung nach Stolp die Wahrnehmung der Geschäfte eines ständigen Hilfsarbeiters beim königlichen Eisenbahnbetriebsamt daselbst übertragen.

* **[Patent.]** Von Hrn. Dr. phil. Josef Thiel in Konitz ist auf ein Verfahren zum Bedrucken reliefartiger Gegenstände, wie Relieflandkarten u. dergl. ein Patent angemeldet worden.

* **[Die Frage nach dem Militärmaß]** dürfte mit Rücksicht auf die bevorstehende Aushebung wieder interessiren. Das Mindestmaß ist überhaupt 157 Cm. Für Oeconomietruppen (Schuhmacher, Schneider ꝛc.) ist kein Mindestmaß vorgeschrieben, da kommt es weniger auf körperliche Tüchtigkeit als auf gewerbliche Leistungsfähigkeit an. Das Mindestmaß von 157 Cm. gilt für Linieninfanterie, Jäger, Train und Dragoner. Feldartillerie, Pioniere und Eisenbahntruppen müssen wenigstens 162, Fußartillerie, Kürassiere und Ulanen 167 Cm. groß sein. Die Hälfte der Garde-Rekruten soll über 175, die andere Hälfte nicht unter 170 Cm. messen; leichte Cavallerie ist ausgenommen. Auch über das Höchstmaß sind Bestimmungen getroffen. Jäger, Train, Feldartilleristen, Ulanen und Kürassiere sollen höchstens 175 Cm. groß sein. Für die Garde du Corps gelten besondere Bestimmungen.

* **[Muthmaßlicher Selbstmord.]** Der Matrose Josef Formella von hier war vom Capitän Ruhbart für sein bei Neufahrwasser liegendes Schiff „Johann Gustav" zur Reise nach England angemustert. F. äußerte zu dem Steuermann Rose, er sei seines Lebens überdrüssig und werde die Reise nicht mitmachen. In der Nacht vom 1. zum 2. April ist nun F. vom Schiffe verschwunden. In der Kajüte des F. wurde sein Taschenmesser, mit Blut befleckt, ferner eine Blutlache in dem Schlafraume und von dort bis zum Bord des Schiffes gefunden. Es wird angenommen, daß F. sich mit dem Messer zu tödten versucht hat und da ihm dies nicht gelungen ist, über Bord in die Weichsel gesprungen und ertrunken ist.

**[Polizeibericht vom 3. April.]** Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 8 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: 1 Hahn, 7 Hühner, 1 goldener Ring. — Gefunden: 1 Kindermütze, 1 Sporen, 1 Taschenmesser, 1 Schlüssel, abzuholen von der Polizei-Direction.

* Der Gerichtsassessor Dr. Lürsch aus Cottbus ist als Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft in Konitz eingestellt worden.

(=) **Kulm**, 2. April. In der heutigen **Stadtverordnetensitzung** wurde Herr Apotheker Erdmann zum Rathsherrn an Stelle des nach Duisburg verzogenen Apothekers Rottmann gewählt und ferner beschlossen, dem deutschen Schützenverein, welcher in der Woche nach Pfingsten das **neuerbaute Schützenhaus** unter Betheiligung vieler auswärtigen Schützengilden feierlich einweihen wird, 200 Mk. zum Ankauf von Schießprämien zu bewilligen. Die Umwährung des Kriegerdenkmals auf dem Marktplatze soll nunmehr nach dem von der Baudeputation vorgelegten kleinen Project ausgeführt werden und es werden 750 Mk. Kosten mit der Maßgabe bewilligt, daß davon 300 Mk. aus den Ueberschüssen der Dienstbotenkrankenkasse zu entnehmen sind. Einstimmig genehmigt wurde die Errichtung einer **städtischen Sparkasse.** Der Etat der Kämmerei-Kasse pro 1891/92, der in Einnahme und Ausgabe auf 215 500 Mk. abschließt, rief lange Debatten hervor, die dahin führten, daß der Antrag des Magistrats den 99 000 Mk. übersteigenden Fehlbedarf durch Zuschläge von 150 Proc. zur Grund- und Gebäudesteuer und 270 Proc. zur Klassen- und Einkommensteuer abgelehnt und nur die Erhebung von 150 resp. 285 Proc. Zuschlägen beschlossen wurde.

**Bromberg**, 2. April. Am 1. April 1881 wurde die **Generalcommission** zu Bromberg, deren Thätigkeit sich auf die Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen erstreckt, gegründet. Zur Feier ihres zehnjährigen Bestehens fand am 1. April unter dem Vorsitze des Herrn Präsidenten Beutner ein Mittagsmahl in den Räumen des Civilcasions statt, zu welchem die Mitglieder des Collegiums und die Mehrzahl der in den drei gedachten Provinzen angestellten, vielfach sehr entfernt wohnenden Specialcommissare sich vereinigt hatten. Es waren u. a. Commissare aus Tilsit, Ostrowo, Königsberg, Wollstein, Elbing, Labiau und Ortelsburg zu dem Feste eingetroffen. (O. Pr.)

(Weiteres in der Beilage.)

## Vermischte Nachrichten.

* **[Aethertrinker in Irland.]** Aus London wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Vor einiger Zeit ging die Meldung durch die Presse, daß in einem bedeutenden Theil Irlands, und zwar in den vorwiegend von Protestanten bewohnten nördlichen Districten, das Laster des Aethertrinkens gewaltig um sich gegriffen hat. Das davon ergriffene Areal beträgt nahezu 1000 englische Quadratmeilen und umfaßt die ganze Grafschaft Tyrone, einen ansehnlichen Theil von Londonderry und Districte in Formanagh und Monaghen. Mit Ausnahme der letztgenannten Districte ist das Gebiet hauptsächlich von Protestanten bevölkert. Doch hat das Laster alle Klassen ergriffen und verschont weder Alter noch Geschlecht. Junge Feldarbeiter, Knaben und Mädchen, die Alten in der Kaminecke, Farmer, Grundbesitzer und Gewerbsleute fröhnen dem Aether. Wie das Aethertrinken sich überhaupt eingebürgert, darüber lauten die Berichte verschieden. Es ist verhältnißmäßig jung, erst etwa 30 Jahre alt, und soll die Folge der vom Priester Matthews eingeführten Temperenzreform sein. Die Leute schworen dem Branntwein ab und griffen zum

schneller berauschenden, billigeren Aether! Wie dem auch sei, Aether wird von Apothekern, Krämern und Hausirern massenhaft verkauft. Der Preis pro Gallone im Einzelverkauf ist nur wenig über 11 Mark. Die Dose schwankt zwischen einem Theelöffel und Weinglas. Aether wird von dem steuerfreien sog. methylisirten Spiritus fabricirt. Die Methode des Trinkens ist folgende: Man wäscht sich erst mit Wasser den Mund aus; die Dose Aether wird in ein Weinglas geleert; der Trinker klemmt sich die Nase fest zu und schlingt das Getränk rasch hinunter. Gewöhnlich genügt eine Dose, um den Trinker in den gewünschten Zustand zu versetzen. Die Berauschung macht jedoch verschiedene Stadien durch. Das Gesicht röthet sich, eine unterdrückte Aufregung tritt ein; die Muskeln erschlaffen, seltsame Träume stellen sich ein und schließlich kommt die Bewußtlosigkeit. Diese ist jedoch nicht von langer Dauer; nicht so lang wie bei der alkoholischen Berauschung. Die Nachwirkungen sind ebenfalls vom „Katzenjammer" verschieden. Kopfweh und Uebelkeit bleiben aus, dagegen stellen sich Verdauungsstörung, Dahinbrüten, Trübsinn und bei Mädchen hysterische Anfälle ein. Bei Gewohnheitstrinkern bemerkt man langanhaltende Bewußtlosigkeit, Zerstörung der Willenskraft, Hallucinationen und Unfähigkeit, zwischen Vision und Thatsachen zu unterscheiden. Das Schlimmste ist, daß Kinder bereits dem Laster fröhnen. Körperlicher und geistiger Ruin ist die Folge. Ein Comité unter Sir Lyon Playfairs Vorsitz hat viele dieser Uebelstände ans Licht gebracht. Wie ihnen aber abzuhelfen ist, darüber gehen die Ansichten auseinander.

## Schneewetter.

**Harzburg**, 2. April. Die Schneeverwehungen im Harz haben in den letzten Tagen noch bedeutend zugenommen. Die Postverbindung im Oberharz ist zum Theil unterbrochen, so auf der Strecke Clausthal-Andreasberg, zum Theil ist sie nur unter den allergrößten Schwierigkeiten aufrecht zu erhalten. Der Schnee liegt im Harzwalde durchschnittlich einen Meter hoch, auf dem Felde ist es noch schlimmer.

* **[Ueber den Schneefall im Riesengebirge]** berichtet der „Bote a. d. R.": Der vor dem Feste im Riesengebirge eingetretene Nachwinter hatte so starke Niederschläge im Gefolge, daß am zweiten Feiertage der bisher erst wenig gebrauchte Schneepflug zu Hilfe genommen werden mußte. Die nach Böhmen führende Chaussee war so verschneit, daß man mit sechs Pferden Bahn machen mußte. In der Waldregion beträgt die Schneehöhe 1/4 Meter. Während der Februar insgesammt nur 17 Millim. Niederschläge hatte, brachte der zu Ende gehende Monat das Vierfache (70 Millim.) an Niederschlägen. Mehrere auswärtige Gäste machten am zweiten Osterfeiertag zu Schlitten Ausflüge nach der Neuen schlesischen Baude, um die Freuden einer Hörnerschlittenpartie zu genießen.

**Pest**, 2. April. Ein furchtbarer Schneesturm hat heute Morgen hier begonnen, der Schnee fällt in so dichten Flocken, wie es im heurigen Winter noch nicht vorgekommen ist. (Berl. Tagebl.)

**Serajewo**, 1. April. Es herrscht hier fortgesetzt Schneefall. Die Trambahn mußte den Verkehr einstellen.

## Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 3. April. Das hiesige Schiff „**Fortuna**" (Capitän Wachowski) ist am 3. April von Pascagoula (Miss.) mit Holz nach Rotterdam gesegelt.

**London**, 1. April. Das **Urtheil des Seeamts** in Gibraltar über den Untergang der „**Utopia**" lautet: Der Gerichtshof ist einstimmig der Ansicht, daß Capitän Mc. Keague von der „Utopia" sich eines schwerwiegenden Irrthums schuldig gemacht hat, indem er nach dem Ankerplatz hinter dem New-Mole fuhr, ehe er sich vergewissert hatte, welche Schiffe dort lagen, und ferner mit seinem Schiffe vor den Bug des „Anson" vorüber zu gehen versuchte. Der Gerichtshof nahm dagegen Abstand, sich dahin auszusprechen, daß dem Capitän Mc. Keague sein Patent als Capitän genommen werden sollte.

**Seaham**, 1. April. Die Dampfer „**Meredith**" und „**Longnewton**" waren ca. 3 Seemeilen vom hiesigen Hafen mit einander in Collision. Die „Meredith" sank.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Rom**, 3. April. (Privattelegramm.) Der **Bankkrach in Livorno** greift in beängstigender Weise weiter. Es wird auch der Zusammenbruch mehrerer Häuser in Ancona befürchtet.

**Athen**, 3. April. (W. T.) Die Kammer hat mit 64 gegen 26 Stimmen beschlossen, alle Mitglieder des früheren **Cabinets Trikupis einer Untersuchung** zu unterwerfen.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. April.

| | | Crs.v.2. | | | Crs.v.2. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 5% Anat.Ob. | 89,40 | 89,40 |
| April-Mai | 215,00 | 214,50 | Ung. 4% Grd. | 92,70 | 92.70 |
| Sept-Oktbr | 207,20 | 207,00 | 2. Orient.-A. | 76,30 | 76,20 |
| Roggen | | | 4% russ.A.80 | 98 90 | 98,80 |
| April-Mai | 184,70 | 185,20 | Lombarden | 53,60 | 53,50 |
| Sept-Oktbr | 172,50 | 173,00 | Franzosen.. | 110,10 | 110,10 |
| Petroleum | | | Cred.-Actien | 166,70 | 167,00 |
| per 200 ℔ | | | Disc.-Com.. | 210,30 | 210,40 |
| loco .... | 23,20 | 23,20 | Deutsche Bk. | 167,10 | 167,00 |
| Rüböl | | | Laurahütte. | 128,50 | 127,00 |
| April-Mai | 61,80 | 61,50 | Oestr. Noten | 176,70 | 176,25 |
| Sept.-Okt. | 63,70 | 63,30 | Russ. Noten | 240,70 | 241,00 |
| Spiritus | | | Warsch. kurz | 240,40 | 240,50 |
| April-Mai | 52,50 | 51,10 | London kurz | — | 20,345 |
| Juni-Juli | 52,30 | 51,40 | London lang | — | 20,225 |
| 4% Reichs-A. | 106,10 | 106,20 | Russische 5% | | |
| 3½% do. | 99,20 | 99,10 | SW.-B.g.A. | 92,80 | 92,00 |
| 3% do. | 86,30 | 86,30 | Danz. Priv.- | | |
| 4% Consols | 105,70 | 105,60 | Bank.... | — | — |
| 3½% do. | 99,10 | 99,10 | D. Oelmühle | 144,70 | 144,20 |
| 3% do. | 86,50 | 86,50 | do. Prior. | 132,00 | 132,50 |
| 3½% wpr. | | | Mlaw.S.-P. | 112,50 | 112,60 |
| Pfandbr. . | 96,70 | 96,60 | do. S.-A. | 72,00 | 71,30 |
| do. neue .. | 96,70 | 96,60 | Ostpr.Südb. | | |
| 3% ital.g.Pr. | 57,40 | 57,30 | Stamm.-A. | 88,50 | 89,25 |
| 5% do.Rente | 93,75 | 93,70 | Danz. S.-A. | — | — |
| 4% rm.G.-R. | 86,90 | 86,90 | Trk.5% A.-A | 91,00 | 90,70 |

Fondsbörse: fest.

**Newyork**, 2. April. Wechsel auf London 4,86. — **Rother Weizen** loco 1,19½, per April 1,16¾, per Mai 1,13¾, per Juli 1,09½. — **Mehl** loco 4,15. — **Mais** per Novbr. 0,75. — Fracht 1. — **Zucker** 3⅛.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. April.

**Weizen** loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—136℔ | 174—216 M Br. | |
| hochbunt | 126—134℔ | 173—215 M Br. | |
| hellbunt | 126—134℔ | 172—214 M Br. | 159-215 |
| bunt | 126—132℔ | 169—212 M Br. | M bez. |
| roth | 126—134℔ | 165—212 M Br. | |
| ordinär | 120—130℔ | 155—208 M Br. | |

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 170 M, zum freien Verkehr 128℔ 212 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai transit 170 M bez., per Mai-Juni transit 170 M Gd., per Juni-Juli transit 171 M Br., per Juli-Aug. transit 167 M Br., per September-Oktbr. transit 161 M Br., 160 M Gd.

**Roggen** loco fest, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 163—173 M, transit 126 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 175 M, unterpoln. 128 M, transit 126 M

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 175 M Gd., transit 128 M Gd., 128½ M Br., per Mai-Juni inländ. 175 M Br. u. Gd., transit 127½ M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 159 M Br., 158½ M Gd., transit 123 M Br., 122 M Gd.

**Gerste** per Tonne von 1000 Kilogr. russische 114℔ 112 M bez.

**Erbsen** per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- inländ. 136 M, transit 122 M, do. Mittel- inländ. 130 M, transit 119½ M, do. Futter- transit 117 M

**Wicken** per Tonne von 1000 Kgr. russ. 91—100 M

**Hafer** per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 138 M bez.

**Rübsen** per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 200 M bez.

**Raps** per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 225 M bez.

**Leinsaat** per Tonne von 1000 Kilogr. ordinär 170 M Qualität mittel.

**Kleie** per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,55—4,70 M bez.

**Spiritus** per 10 000 % Liter contingentirt loco 68½ M Gd., kurze Lieferung 68½ M Gd., per April-Mai 68½ M Gd., nicht contingentirt loco 48½ M Gd., kurze Lieferung 48½ M Gd., per April-Mai 48½ M Gd.

**Rohzucker** ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,40—13,50 M Gd. je nach Qualität per 50 Kgr. incl. Sack.

**Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.**

**Danzig**, 3. April.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: bezogen. — Wind: N.-W.

**Weizen.** Inländischer unverändert, transit in schwächerer Frage. Bezahlt wurde für inländischen bunt 119℔ 200 M, hellbunt 124℔ 209 M, 123/4℔ 210 M, weiß 124℔ 213 M, hochbunt 121/2℔ 206 M, 128℔ 215 M, Sommer 126℔ 210 M, für poln. zum Transit hellbunt stark besetzt 126℔ 168 M, hellbunt 121/2℔ 164 M, 128/9℔ 176 M, weiß 122/3℔ 174 M, für russischen zum Transit roth 120/1℔ 159 M, 125℔ 164 M per Tonne. Termine: April-Mai transit 170 M bez., Mai-Juni transit 170 M Gd., Juni-Juli transit 171 M Br., Juli-August transit 167 M Br., September-Oktober transit 161 M Br., 160 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 212 M, transit 170 M

**Roggen.** Inländischer unverändert, Transit fester. Bezahlt ist inländ. 117℔ 173 M, feucht 114℔ 163 M, polnischer zum Transit 117/8℔ 126 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 175 M Gd., transit 128½ M Br., 128 M Gd., Mai-Juni inländisch 175 M Br. und Gd., transit 127½ M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 159 M Br., 158½ M Gd., transit 123 M Br., 122 M Gd. Regulirungspreis inländischer 175 M, unterpolnisch 128 M, transit 126 M

**Gerste** ist gehandelt russ. zum Transit 114℔ 112 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 138 M per Tonne bez. — **Erbsen** inländ. Koch- 136 M, Mittel- 130 M, poln. zum Transit Koch- 122 M, Mittel- 119½ M, Futter- 117 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** poln. zum Transit 96, 100 M, bunt 91 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 200 M per Tonne gehandelt.

**Raps** polnischer zum Transit 225 M per Tonne bez. — **Leinsaat** poln. besetzt 170 M per Tonne gehandelt. — **Rettigsaat** russ. zum Transit 195 M per Tonne bezahlt. — **Senf** poln. zum Transit gelb 200 M per To. ghandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,65, 4,70 M, mittel 4,55, 4,57½, 4,60 M, feine 4,60, 4,62½ M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 68½ M Gd., kurze Lieferung 68½ M Gd., per April-Mai 68½ M Gd., nicht contingentirter loco 48½ M Gd., kurze Lieferung 48½ M Gd., per April-Mai 48½ M Gd. — **Rohzucker.** Tendenz: ruhig. 13,40—13,50 M Gd., transit je nach Qualität Basis 88% Rendement per 50 Kilo incl. Sack franco Neufahrwasser.

## Schiffs-Liste.

**Neufahrwasser**, 2. April. Wind: W.

**Angekommen:** Alice (SD.), Petterson, Aarhus, leer.

**Gesegelt:** Lotte (SD.), Möller, Rotterdam, Güter. — Pickwick (SD.), Rhoades, Reval, leer. — Inden (SD.), Schubert, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

3. April. Wind: SW., später NNW.

**Angekommen:** Bernhardine, Brünzow, Skjelskör, Ballast. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Güter. — Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Bertha, Pasedach, Fleetwood, Kohlen als Ballast. — Jowina, Rogge, Skjelskör, Ballast. — Adler, Röttgers, Leer, Kohlen. — Karen, Rönne, Nexoe, Ballast. — Johannes, Plaas, Hamburg, Gasreinigungsmasse. — Saturn (SD.), Hansen, Flensburg, Güter.

**Im Ankommen:** Bark „Jacob Arendt".

## Plehnendorfer Kanalliste.

2. April.

Schiffsgefäße.

**Stromauf:** 3 Kähne mit Kalksteinen, 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit div. Gütern.

**Stromab:** Wessalowski, Pultusk, 163 T. Erbsen, Fajans, — Krüger, Wloclawek, 152 T. Weizen, — Alexewicz, Wloclawek, 126 T. Weizen, — Buchholz, Wloclawek, 154 T. Weizen u. Wicken, — Liedt, Wloclawek, 152 T. Weizen, — H. Sandau, Wloclawek, 145 T. Erbsen und Weizen, — A. Sandau, Wloclawek, 144 T. do., — Sommerfeld, Wloclawek, 149 T. Weizen, Steffens S., — Quarder, Wloclawek, 117 T. Getreide, Fajans, — Hensel, Wloclawek, 185 T. Weizen u. Bohnen, — Nickel, Wloclawek, 102 T. Roggen, — Wonda, Wloclawek, 153 T. — Klause, Wloclawek, 133 T. Weizen, Mix, — Gradowski, Wloclawek, 115 T. Weizen, — Wiese, Wloclawek, 134 T. Lupinen, Gieldzinski, Danzig. — J. Wutkowski, Wloclawek, 213 T., — R. Wutkowski, Wloclawek, 171 T., — Kuley, Wloclawek, 140 T. Melasse, Reisser, Neufahrwasser. — Cisnewski, Plock, 167 T. Weizen, — C. Wutkowski, Plock, 130 T. Roggen, Bestmann, — J. Fabianski, Plock, 160,5 T., — F. Fabianski, Plock, 115 T. Weizen, Mix, — Kwiatkowski, Thorn, 146 T. Weizen u. Wicken, Davidsohn, — Geyder, Thorn, 116 T. Getreide, — Gottschalk, Nieszawa, 151 T. Weizen und Lupinen, Fajans, — Godrikowski, Warschau, 126 T. Glasmasse, Pfannenschmidt, Danzig.

## Meteorologische Depesche vom 3. April.

Morgens 8 Uhr.

| Stationen. | Bar. Mll. | Wind. | | Wetter. | Tem. Cels. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore... | 747 | OSO | 8 | bedeckt | 4 | |
| Aberdeen ..... | 759 | SO | 4 | wolkig | 3 | |
| Christiansund ... | 769 | O | 3 | wolkenlos | 2 | |
| Kopenhagen.... | 764 | N | 1 | wolkig | 0 | |
| Stockholm..... | 766 | NO | 2 | wolkenlos | 1 | |
| Haparanda .... | 770 | NNO | 2 | halb bed. | —3 | |
| Petersburg .... | 762 | N | 2 | wolkenlos | —1 | |
| Moskau ...... | 757 | S | 1 | bedeckt | 0 | |
| Cork, Queenstown | 747 | S | 4 | Regen | 7 | |
| Cherbourg..... | 751 | S | 1 | bedeckt | 1 | |
| Helder ....... | 757 | O | 4 | wolkenlos | 1 | |
| Sylt ........ | 761 | OSO | 2 | bedeckt | —1 | |
| Hamburg ..... | 762 | OSO | 4 | heiter | 1 | |
| Swinemünde ... | 763 | O | 2 | heiter | 1 | 1) |
| Neufahrwasser .. | 763 | NNW | 2 | wolkig | 0 | 2) |
| Memel ....... | 760 | NNW | 4 | Nebel | 1 | 3) |
| Paris ....... | 752 | S | 1 | bedeckt | 7 | |
| Münster ...... | 757 | NNO | 3 | wolkenlos | 1 | |
| Karlsruhe ..... | 756 | O | 2 | bedeckt | 4 | |
| Wiesbaden .... | 757 | NO | 2 | bedeckt | 3 | |
| München ...... | 757 | O | 2 | bedeckt | 1 | 4) |
| Chemnitz...... | 751 | ONO | 2 | wolkig | —1 | 5) |
| Berlin ....... | 763 | O | 4 | wolkenlos | 1 | 6) |
| Wien ........ | 760 | SO | 1 | wolkenlos | 1 | |
| Breslau ...... | 763 | SO | 1 | wolkenlos | —2 | |
| Ile d'Aix ..... | 753 | SSW | 3 | Regen | 10 | |
| Nizza ....... | 758 | W | 3 | wolkig | 7 | |
| Triest ....... | 759 | ONO | 3 | wolkenlos | 7 | |

1) Gestern Nachmittags Schnee, Nachts Reif. 2) Nachts Reif. 3) Nachts feiner Schnee. 4) Nebel. 5) Nebel. 6) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Ein barometrisches Maximum, über 771 Mm., liegt über Nordskandinavien gegenüber einem Minimum, unter 743, südwestlich von Irland. Dementsprechend sind in Centraleuropa östliche Winde mit vielfach heiterer Witterung vorherrschend geworden, welche allenthalben nur schwach auftreten. In Westdeutschland und Frankreich hat Erwärmung stattgefunden, welche demnächst auch ostwärts sich ausbreiten dürfte. Im ostdeutschen Binnenlande herrscht noch leichter Frost. Nennenswerthe Niederschläge sind in Centraleuropa nicht gefallen. In Westfrankreich, sowie in den südlichen Gebietstheilen der britischen Inseln herrscht Regenwetter.

**Deutsche Seewarte.**

## Meteorologische Beobachtungen.

| April. | Stde. | Barom.-Stand mm | Thermom. Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 2 | 4 | 759,2 | + 3,5 | WSW. mäß., stark bewölkt. |
| 3 | 8 | 762 2 | + 0,7 | NW. leicht, bewölkt. |
| 3 | 12 | 762,6 | + 3,4 | NW. leicht, bezogen. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

# Zwangsversteigerung.

**Beschluß.**

Das Verfahren der Zwangsversteigerung des der Anna Pekruhn gehörigen Grundstücks Ohra Blatt 453 wird auf Antrag der betreibenden Gläubigerin eingestellt. Die auf den 8. und 9. Mai 1891 anberaumten Termine werden aufgehoben. (6495

Danzig, den 26. März 1891.

**Königliches Amtsgericht XI.**

## Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute sub Nr. 472 bei der Handelsgesellschaft in Firma **G. F. Focking** folgender Vermerk eingetragen:

Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. Der **Gustav Herrmann Brinckman** setzt das Handelsgeschäft unter unveränderter Firma fort.

Demnächst ist ebenfalls heute in unser Firmenregister sub Nr. 1637 die Firma **G. F. Focking** hier und als deren Inhaber der Kaufmann **Herrmann Gustav Brinckman** hier eingetragen.

Danzig, den 1. April 1891.

**Königliches Amtsgericht X.**

## Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Fabrikbesitzers **Karl Goyke** in Christburg, welcher mit seiner Ehefrau **Bertha** geb. **Goyke** in Gütergemeinschaft lebt, ist heute am **2. April 1891**, Mittags 12 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Gerichtssekretär **Weber** in Christburg ist zum Concurs-Verwalter ernannt.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis zum 31. Mai 1891.

Erste Gläubiger-Versammlung am 30. April 1891, Vormittags 10 Uhr.

Prüfungstermin am 18. Juni 1891, Vorm. 10 Uhr. (6550

Christburg, den 2. April 1891.

Lucka,
Gerichtsschreiber.

## Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen die hier auf dem Pregel am Aschhof mit 2 Ruderbooten betriebene Fähre vom 1. Juli d. Js. an durch eine

**Dampffähre**

zu ersetzen und ersuchen Unternehmer, welche eine solche stellen und gegen das einkommende Fährgeld für eigene Rechnung während einer Reihe von Jahren betreiben wollen, sich recht bald an uns wenden zu wollen.

Königsberg i. Pr., den 31. März 1891. (6559

**Magistrat,**
Königliche Haupt- und Residenzstadt.

**1/60 Part**

im hiesigen

**Dampfer „Hela",**

zur Rhederei der Herren Dantziger u. Sköllin gehörig, ist preiswerth zu verkaufen.

Gefl. Offerten unter 6577 in der Expedition dieser Zeitung erbet.

**W**ir suchen zum sofortigen Dienstantritt einen jungen, gesetzeskundigen, federgewandten, energischen (6551

**Polizeibeamten,**

welcher der polnischen Sprache vollkommen mächtig ist, selbstständig zu verhandeln und ihm zu ertheilende Aufträge ebenso zu erledigen versteht.

Wir gewähren während der Probedienstzeit 100 M monatliche Diäten, bei definitiver Anstellung 1500 M Jahresgehalt und von 5 zu 5 Jahren entsprechende Zulagen bis zum Maximum von 2100 M pro anno.

Geeignete Bewerber wollen sich baldigst bei uns melden.

Inowrazlaw, 31. März 1891.

**Der Magistrat.**

Loose der **Cösliner Rothen Kreuz-Lotterie** a M 1,
Loose der **Stettiner Pferde-Lotterie** à M 1, (6377
Loose der **Königsberger Pferde-Lotterie** à M 1,
Loose der **Schneidemühle Pferde-Lotterie** à M 1 bei
**Th. Bertling**, Gerbergasse Nr. 2.

**Prima Tafelbutter,**

täglich frisch, per Pfd. 1,30, 1,20 und 1,10 M, empfiehlt
**E. Bonnet**, Melzergasse 1.

**Chrysanthemum**
**(Goldblume).**

Von den in meiner Ausstellung im Herbst v. J. zur Schau gestellten Prachtsorten m. ca. 150 Sort. umfassenden Sortiments gebe ich jetzt junge kräftige Pflanzen m. Topfballen das Stck. z. 75 Pf., 10 Stck. in 10 Sort. z. 5 Mk. n. Kulturanweisung ab. Die Pflanzen sind so vorbereitet, daß sie bis z. Herbst-Ausstell. d. Gartenbau-Vereins gute Schaupflanzen geben können.

**Fritz Lenz**, Schidlitz-Danzig.

**Rothklee, Weißklee, Rhegräser, Lupinen** 2c.
offerirt
**W. Wirthschaft.**

**Mauersteine**

in größeren Parthien offerirt zu billigsten Tagespreisen ab Lagerplatz und frei Baustelle

**J. Schleimer,**

Asphalt-, Dachpappen-, Holzcement-, Carbolineum-Fabrik und Baumaterialien-Handlung.
Fabrik: Legan, Neufahrwasser-Weg Nr. 2.
Comtoir: Hundegasse Nr. 55.

**Brut-Eier**

von m. prämiirten, hochfeinen, rebhuhnfarbig. Italinern, a Stck. 30 ₰ incl. Verpackung. (6465
**H. Friesen**, Baumgartscheg. 29.

**E**iserner Geldschrank mit Stahlpanzertresor b. z. verk. (2269
**Hopf**, Matzkauschegasse 10.

**Rothe Kreuz-Lotterie**

für die Zwecke des Vaterländischen Frauen-Vereins vom Rothen Kreuz in Berlin.
Ziehung unwiderruflich 17. u. 18. April 1891.
**Loose à 1 Mk.** (10 Stück 10 M), Liste und Porto 30 ₰.

**Eiserne Kreuz-Lotterie**

zur Gründung einer Unterstützungskasse für hilfsbedürftige Mitglieder des **Deutschen Kriegerbundes.**
Ziehung 15. u. 16. Juni in Cöslin.
Nur 60 000 Loose a 1 M mit 4363 Gewinnen i. W. 30000 M.
Also auf 14 Loose ein Treffer.

**Gewinne i. W.**

| | | |
|---|---|---|
| 1 | a | 20000 M |
| 1 | a | 10000 M |
| 1 | a | 5000 M |
| 1 | a | 3000 M |
| 1 | a | 2000 M |
| 5 | a | 1000 M |
| 5 | a | 500 M |
| 10 | a | 300 M |
| 10 | a | 200 M |
| 10 | a | 100 M |
| 20 | a | 50 M |
| 350 | a | 30 M |
| 500 | a | 20 M |
| 1000 | a | 10 M |
| 2000 | a | 5 M |

zusammen **95000 Mk.**

**Eine selten günstige Gewinn-Gelegenheit.**

**Loose à 1 Mk.** (11 Stück 10 M), Liste und Porto 30 ₰, empfiehlt gegen Einsendung des Betrages durch Postanweisung oder Nachnahme. Postmarken nehme ich in Zahlung. (5858

**Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.**



Lieber Graf, denken Sie das Malheur, das schöne Kleid, welches Sie mir zu meinem Benefiz verehrten, ist gestern beim Souper durch Flecke vollständig ruinirt worden. — Wie schade — nicht wahr? — Graf, wissen Sie schon, daß nächste Woche mein Namenstag ist? —

Ja meine Verehrte, habe bereits Bouquet bestellt — a propos, was Kleid anbetrifft, kann Ihnen **Benzolinar** empfehlen, leistet mir großartige Dienste. —

**Benzolinar!** sagen Sie, was ist das lieber Graf?

**Benzolinar** gesetzl. geschützt, entfernt alle Flecken ohne Stoff und Farbe nur im geringsten anzugreifen.
**Benzolinar** funktionirt wo andere Mittel versagen.
**Benzolinar** ist großartig gegen Flecke in den diffizilsten Stoffen und Farben, in Büchern und Kunstwerken, zum Waschen von werthvollen Tüchern, Shlipsen, Sammet, Seide, Aufschlägen von Uniformen, reinigt Gold, Elfenbein etc. etc., kurz darf in keinem Haushalte fehlen.
**Benzolinar** führt jede Droguenhandlung zu 1 Mark die Originalflasche. Wiederverkäufer gegen hohen Rabatt gesucht. (6341

**Chemische Fabrik Wilhelm Roloff, Leipzig.**

**Culmbacher Export-Bier**

von J. W. Reichel (Kitzling'sches) in Gebinden und Flaschen. (145

**Robert Krüger**, Hundegasse 34.

**Danziger Dampf-Wäscherei.**

Sondereinrichtung für Gardinen und feine Tischwäsche.

**Fracks,**

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei (6567
**J. Baumann.**

Frisch gebrannten
**Stückkalk**
aus unserer Kalkbrennerei offeriren
**L. Haurwitz u. Co.,**
Legan, Schellmühl 12/13 u. Hundegasse 102.

**Bei Beginn der Bau-Saison**

halte mein wohl sortirtes Lager von Baumaterialien aller Art, **Dachpappen, Portland-Cement, Dach-Ueberzug, Theer, Kalk, Nägel und Drahtstifte** zu billigsten Tagespreisen bestens empfohlen. (6545

**Georg Metzing,**
Langfuhr Nr. 59, am Markt.

**Bad Elster,** Königreich Sachsen.

Saison: Mai — Oktober.
Prospecte gratis und franco.
**Königliche Baddirection.** (6342

**Direct aus der Fabrik** versende ich Buckskins, Kammgarnstoffe u. s. w. zu Herren-Anzügen und zu Sommerüberziehern in jeder gewünschten Meterzahl zu wirklichen Fabrikpreisen. Ich liefere nur reelle Waare und neueste Muster. **Carl Elling**, Tuchfabrik in Guben. Proben fr. Waare nur gegen Baarzahlung.

**Farben aller Art,**

trocken und in Oel gerieben, Harzölfarben, präparirte **Fußbodenfarbe**, äußerst haltbar, Nußbaumbeize 2c. empfiehlt preiswerth

**Georg Metzing,**
Langfuhr Nr. 59, am Markt.

**Wruckensaamen,**

anerkannt beste bis jetzt existirende Sorte (Golmkauer) aus den besten Exemplaren gezogen, liefern sehr wenig Kohl, wenig Wurzeln aber große Knollen, offerirt per ℔ 1,50 M das Dominium **Restempohl** per Löblau Westpreußen. (6518

Eine Posten
**Sommerweizen**
(vorzüglich zur Saat) empfiehlt den Ctr. zu 11 M
**G. Schroedter,**
Neumünsterberg.

**Bau-Parzellen**

in beliebiger Größe, an der Grabengasse, Grüner Weg u. Abegggasse belegen, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres im Comtoir **der Oelmühle**, Schleusengasse.

Ein zur
**Fleischerei**
vollständig eingerichtetes
**Ladenlokal**

ist mit Wohnung in einer **guten Geschäftsgegend** vom 1. Juli ab zu vermiethen. Reflektanten bitte ihre Adressen unter Nr. 6574 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein eleganter, rothbrauner
**Wallach**

mit Stern (Karossier) 4½ Jahre alt, 5' 7" gr., breit, starkknochig und gängig, ein- und zweispännig gefahren, steht zum Verkauf in **Annaberg** bei Melno, Kreis Graudenz. (6305

**Reitpferd**

verkäuflich, engl. braune Stute, 7jährig, 3 Zoll, fertig geritten, ausdauerndes Dienstpferd von hervorragender Leistungsfähigk., fehlerfrei, 1350 M. Näheres Königsberg, Königstr. 26, Vicewachtmeister **Groß.** (6513

**7 recht gut angefleischte Stiere**

stehen zum Verkauf bei
**W. Schultz,**
Rotzendorf bei Altfelde.

**Reitpferd,**

englische schwarze Stute, f. schwer. Gewicht, steht zum Verkauf. Näh. Mattenbuden 16, von 8—9 Uhr Morgens. (6376

**10 gute Maststiere**

stehen zum sofortigen Verkauf bei
**Friedrich Joachim,**
Herzberg bei Wotzlaff.

**B**eabsichtige meine Fleischerei mit Schlachtconsens, auf der Niederstadt gelegen, auch zu jedem anderen Geschäft (Bäckerei) passend, zu verpachten.

Adressen unter 6576 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

**Ein Jagdwagen oder ein Break**

wird zu kaufen gesucht. Off. wird gebeten u. Nr. 6599 in der Exp. d. Zeitung einzureichen.

**Ein Wagenpferd,**

schwarze Stute, 6 Jahre alt und 1,65 Meter groß, ist sehr billig zu verkaufen. Näheres Poggenpfuhl 62, I. (6583

**Für ein Gut von 1000 Morgen,**

Ostpr., wird ein junger Mann gegen Pension gesucht. Off. unter 6556 befördert die Expedition d. Zeitung.

**Verkäuferin.**

Für mein optisches Waarengeschäft suche ich eine junge Dame aus guter Familie z. mögl. baldig. Antritt. Intelligente Damen, welche eine höhere Töchterschule mit Erfolg besucht haben, belieben sich mir zwischen 10 u. 12 Uhr Vormittags unter gleichzeitiger Einreichung einer schriftlichen Offerte vorzustellen.

Prima Zeugnisse, Kenntnisse von der Buchführung und gute Handschrift erforderlich. (6604

**Victor Lietzau,**
Langgasse 44.

**E**in **Buchbinder** findet dauernde Beschäftigung Fleischergasse 69.

**E**mpfehle eine tücht. Landwirthin selbige versteht die feine Küche, Viehzucht und Butterei, sowie eine jüngere Landwirthin, selb. kann nett kochen, versteht auch die Außenwirthschaft, beide mit guten Zeugnissen. **A. Weinacht**, Brodbänkengasse 51.

**E**inige Arbeiterinnen werden gesucht Fleischergasse 69.

**Brodbänkengasse 34 I. Etage** ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer mit Pianino sofort zu vermiethen

**Nach Greenock und Glasgow**
ladet nächste Woche (6369
**S.S. „Daylesford".**
Güteranmeldungen erbittet
**Wilh. Ganswindt.**

---

**Vorbereitung f. Serta.**
**Poggenpfuhl 11.**
Der Sommercursus beg. Montag, den 6. April und bin ich zur Aufnahme neuer Schüler vom 2. ab in den Vormittagsstunden bereit.
**Olga Milinowski.**

---

# Einjährigen-Examen.
**Hinz,**
Gymnasiallehrer,
6570) Danzig, Petershagen 32.

---

Unterricht in Handarbeiten jeder Art sowie in der Wäsche-Confection ertheilt (6581
L. Schelm,
gepr. Handarbeitlehrerin,
Frauengasse 23, III.

---

**Der Kindergarten**
Schilfgasse 5 (Niederstadt)
beginnt Montag, d. 6. April.
Zu der Einweihung desselben um 10 Uhr lade hiermit alle sich dafür Interessirenden ein. (6588
Hochachtungsvoll
**Maria Utke.**

---

**Klavierunterricht**
ertheilt
**Martha Jensen,**
Johannisgasse 57.

---

**Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.**
Bureau der General-Agentur:
**Jopengasse 47.**

---

Das Comtoir der
**Ostdeutschen Kohlenanzünder-Fabrik**
**Johannes Witt**
befindet sich vom 1. April d. J.
**Milchkannengasse Nr. 13 I.**

---

Mein
**Auctions-Lokal**
und
**Wohnung**
befinden sich jetzt nur
**Altstädt. Graben 108.**
**A. Collet,**
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.

---

Meine Wohnung befindet sich vom 1. April cr. Milchkannengasse 13, 2 Treppen.
**Leopold Cohn,**
6603) Fleischergasse 75.

---

**Meine Wohnung**
befindet sich jetzt
**Wilhelmstraße 22.**
M. Fink, Zoppot,
Zeichenlehrerin u. Modistin.

---

Ich habe meine Wohnung von Altstädtischen Graben Nr. 68 nach
**Tobiasgasse Nr. 34**
verlegt. (6579
**Louise Fehlauer,**
Bezirks-Hebeamme.
Danzig, den 1. April 1891.

---

**Mein Geschäftslokal**
befindet sich jetzt
**Hundegasse 101, I.**
**Hermann Bürgel,**
6589) Wollwaaren-Fabrik.

---

**Loose**
zur Roth. Kreuz-Lotterie a 1 M,
zur Stettiner Pferde-Lotterie a 1 M,
zur Schneidemühler Pferde-Lotterie à 1 M,
zur Königsb. Pferde-Lotterie a 1 M in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

---

Vorzüglichen
**Ia. Räucherlachs,**
p. ℔ 2,50 M.
**ff. echte Kieler Sprotten,**
p. ℔ 1 M., offerirt
**Carl Studti,**
Heil. Geistg. 47, Ecke d. Kuhg.

---

Delicate frische
**Rinderpökelzungen,**
pro Pfund 1 M,
wieder eingetroffen bei
**Carl Studti,**
Heil. Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse. (6601

---

Tägl. frisch a. d. Rauch delikate Ostseesprotten, ℔ 20 ₰, Kiste ca. 4½ ℔ schwer, nur 90 ₰, Lachmann, Tobiasgasse 25 und Hausthor 7.

---

**8 Brodbänkengasse 8.**
Täglich frische feinste Centrifugen-Tafelbutter, feinste selbstgefertigte Land-Leber-Trüffel-, Gardellen-, Blut- u. Cervelatwurst, der Gothaer nicht nachstehend, empfiehlt (5065
**G. Meves.**

---

# Vorbereitung zur Serta.
Empfohlen durch die Herren Directoren **Dr. Carnuth, Dr. Panten** und Herrn Prediger **Bertling.**
Beginn des Sommercursus Montag, 6. April. Annahme neuer Schüler am 28. März und am 2., 3., 4. April während der Vormittagsstunden im Unterrichtslokale, Sandgrube 47. (5885
**Aurelie Hoch.**

---

# Allgemeine Vereins-Fortbildungsschule.
**Donnerstag, den 9. d. Mts., Abends 6 Uhr,** findet in dem großen Saale des Bildungs-Vereins-Hauses, **Hintergasse 16,**
## eine Auslegung
von in diesem Winterhalbjahr gefertigten Schularbeiten statt.
Um 8 Uhr folgt die
**Schlußfeier und Vertheilung von Prämien.**
Die Mitglieder der betheiligten Vereine, die Lehrherren und Eltern der Schüler, sowie alle Freunde der Anstalt werden hierzu freundlichst eingeladen.
**Das Curatorium.**

---

**Dem Magistrat unterstellte gewerbliche Fortbildungsschule.** (6095
Die Sommerzeichenkurse beginnen Sonntag, 5. April cr., Vormittags in den Schulräumen des Gewerbehauses. Anmeldungen zur Theilnahme an denselben werden am genannten Tage um 8 Uhr Morgens im Schulzimmer, Eingang Zwirngasse 4 II, von dem Dirigenten der Schule Herrn Dieball angenommen werden.
Das Curatorium für die gewerblichen Schulen.

---

# Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach




Nähere Auskunft ertheilt:
F. Mattfeldt, Berlin, Invalidenstr. 93, Adolph Loth, Danzig.

---

## Bericht über 1891er Havana Tabak u. Cigarren von Carl Peter-Danzig.
Aus der Havana liegen nun schon diverse Berichte über die 1891 Tabaksernte vor, die sämmtlich eine recht gute Deutung zulassen. Ich fasse nachstehend die einzelnen, wie folgt zusammen.

Bis Anfang und Mitte Dezember war das Wetter in der Havana den anstehenden Tabaks-Pflanzen recht günstig. Bald darauf einsetzende Nordwinde und anhaltende Trockenheit dörrte die Pflanzen jedoch in solch einer Weise aus, daß Mitte Januar das Schlimmste zu befürchten stand. Glücklicherweise haben sich diese Befürchtungen nicht bestätigt! Die Insel Cuba ist in der That ein von der Natur bevorzugtes Stückchen Erde und einige gute Regenschauer können in der Pflanzenwelt wahre Wunder hervorzaubern. Dank dieser Verhältnisse haben sich denn auch die Sachen in den Tabaksfeldern noch zur vollen Zufriedenheit ändern können.

Es war im letzten Drittel des Januar, als endlich der so sehnlichst erwartete Regen einsetzte und auch in den folgenden Wochen blieb das Wetter den Pflanzen günstig.

**Buelta Abajo.** In diesem Rayon war beinahe Alles geschnitten und zwar mit sehr befriedigendem Resultate. Was noch auf dem Felde zurückgeblieben, wird nach den Havana-Berichten eine gute Einlage liefern.

Der Ernte-Ertrag ist ein ergiebiger gewesen und in Folge der reichlichen Niederschläge von Ende Januar und Februar verspricht der Tabak zum größten Theil eine leichte, feine Qualität neben einem großen Procentsatz hellerer Farben. Der nach dem Regen geschnittene Tabak (zweiter und letzter Schnitt) bildet den größeren Theil der 91er Ernte und wird sehr passend für den deutschen Markt sein. Unter den Tabaken de tierra llana (unebenes Land), giebt es hervorragend hübsche Sachen, welche ein herrliches Material für die feinen Façons versprechen.

Der erste Schnitt (temprano) war klein im Ertrag und da derselbe auf dem Felde weniger gewachsen ist als die folgenden Schnitte, so brauchte er einen längeren Termin zur Fermentation und ist auch von kräftigerer Qualität. Gegenwärtig befinden sich die Tabake zum größten Theil in den Trockenhäusern und auf Haufen (en pilon), wo sie die erste Fermentation durchzumachen haben.

Der Brand ist, soweit das bei unfertigem Tabak sich beurtheilen läßt, ein flotter.

**Partido.** In diesen Distrikten, wo bis ungefähr Ende Januar so gut wie gar kein Regen fiel, sahen die Sachen um Mitte jenes Monats sehr, sehr traurig aus und man befürchtete schon eine totale Mißernte. Der Regen belebte die Hoffnungen jedoch aufs Neue und die Vegueros gingen sofort ans Werk neue Anpflanzungen vorzunehmen. Die Bemühungen sind denn auch theilweise von Erfolg gekrönt worden und wenn auch die Ernte quantitativ keine große zu werden verspricht, so scheint sie doch qualitativ eine gute zu sein. Vor Februar ist beinahe Nichts geschnitten worden und auch heute steht noch ein Theil auf dem Felde. Im Allgemeinen werden Partido-Tabake erst später zur Fabrikation herangezogen werden können als die Tabake der Buelta Abajo.

Man muß annehmen, daß die Fabriken Ende Mai oder im Lauf des Juni 91er Material regelrecht verarbeiten werden. Dies schließt jedoch nicht aus, daß vielleicht auch schon vor diesem Termin einige sehr leichte Sachen Verwendung finden können.

Für den europäischen Bedarf erwarten wir vorzügliche 91er Havana-Fabrikate. Ich werde bemüht sein, passende Marken zur Zeit zum Verkauf zu bringen. Nähern Bericht behalte ich mir vor.

---

# W. Unger,
## Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
**Langenmarkt Nr. 47,**
neben der Börse,
empfiehlt sämmtliche Bürstenwaaren für den Hausbedarf:
Haarbesen, Schrubber, Handfeger, Naßbohner, Fensterbürsten, Kleiderbürsten, Möbelbürsten, Wichsbürsten, Silberbürsten, Teppichbesen, Teppichklopfer, Federabstäuber ꝛc.
Krümelbürsten und Schippen in den neuesten und geschmackvollsten Façons. Fensterleder, Fensterschwämme.
Parquet-Bohnerbürsten und Bohnerzangen.
Parquetboden-Wichse von O. Fritze & Co., Berlin.
Stahldrahtbürsten und Stahlspähne zum Reinigen der Parquetböden.
Handschuhe von starkem Leder, zum Schutz für die Hände bei dem Abreiben mit Stahlspähnen.
Amerikanische Teppichfegemaschinen, Fußbürsten.
Piasava-Artikel, Besen, Bürsten ꝛc.
Cocos- und Rohrmatten.
Echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

---

## Brauerei Ponarth (Schifferdecker) Königsberg i. Pr.
Das Bier obiger Brauerei als Münchener und März-Bier zum Preise von 10 ₰ für die Flasche empfiehlt die alleinige Niederlage von (2265
**Oscar Voigt, Hotel de Petersburg.**

---

**Schlesische und englische Stück-, Würfel- u. Nußkohlen**
nur prima Qualität in ganzen Waggons und kleinsten Quantitäten offerirt ab Hof oder franco Haus zu marktgemäßen Preisen, ebenso
**Fichten-, Buchen- u. Birken- Kloben- u. Sparherdholz**
**Wilhm. Schwarm,**
Lagerplatz: Münchengasse Nr. 27/30.
6571) Comtoir: Hopfengasse Nr. 80 I.

---

**Dunkles Tafelbier à la Münchener,**
33 Flaschen für 3 M, empfiehlt (6597
**A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.**

---

Haare jed. Farbe werd. stets gek. Frauengasse 52 i. Friseurgesch.

Pianino, neu, f. 8 M zu verm. Adr. u. 6159 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

---

# Zu Einsegnungs-Geschenken
empfehle ich das in meinem Verlage erschienene
## Evangelische Gesangbuch
für Ost- und Westpreussen
mit dem Anhange, die Evangelien und Episteln, sowie die Liturgie enthaltend, in den einfachsten und elegantesten Einbänden.
Danzig.
**A. W. Kafemann.**
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

---




Für
**Hausfrauen und junge Mädchen**
empfohlen:
**Henriette Davidis,**
Praktisches Kochbuch für die gewöhnliche und feinere Küche. Mit über 1900 zuverlässigen und selbstgeprüften Recepten. Dreißigste Auflage vermehrt durch 374 Speisezettel für größere Mittag-, Abendessen und Buffet, sowie für den gewöhnlichen Tisch, Gabelfrühstücks, Jagdfrühstücks, gewöhnliche Frühstücks. Anerkannte Vorzüge des Davidisschen Kochbuchs: 1) Zuverlässigkeit, 2) Genauigkeit, 3) Reichhaltigkeit, 4) Sparsamkeit.
**Preis in elegantem Geschenkbande 4 M 50 ₰.**
Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.
Vorräthig in
**L. G. Homann & F. A. Weber's**
**Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung,**
10, Langen Markt 10.

---



# Danziger Veloziped-Depot
von
**E. Flemming,**
Danzig,
Lange Brücke Nr. 16,
Dampfboot-Anlegeplatz,
größte, älteste und leistungsfähigste Fahrrad-Handlung, empfiehlt diverse 1891er Neuheiten mit und ohne Cushion Tyres (Luftgummireifen) seiner beliebten und leichtlaufenden, anerkannt besten bewährtesten englischen, sowie deutschen
## Fahrräder aller Art
zu den billigsten Concurrenz-Preisen.
Reparaturen schnell und billig.
Man verlange neueste 1891er illustrirte Preisliste.
Gründlicher Unterricht unter meiner persönlichen Leitung gratis. (6575
**Diverse Hochräder, Rover und Dreiräder, sowie Kinder-Velocipedes**
zu zurückgesetzten Preisen.
**Bekleidungs-Artikel billigst.**

---

# Bettfedern und Daunen
in ca. 40 diversen Sorten,
**fertige Betten, Matratzen, Keilkissen, Einschüttungen, Bezüge, Laken ꝛc.,**
sowie sämmtliche fertige
**Bettwäsche**
empfiehlt in großer Auswahl und reellster Bedienung zu billigen Preisen
**P. Bertram,**
Bettfedern- und Leinen-Handlung,
Danzig, Milchkannengasse 6.
(6396

---

# Garrett Smith & Co.,
Maschinenfabriken,
Magdeburg-Buckau und Sudenburg.
Specialität seit 1861
**Locomobilen und Dampf-Dresch-Maschinen**



**Dampfdreschmaschinen,**
vorzüglichste Construction, marktfertiger Reinigung, unübertroffener Leistung, Einfachheit und Dauerhaftigkeit, mit sämmtlichen bewährten Verbesserungen.
**Locomobilen,**
sämmtlich mit selbstthätiger Expansion, also mit geringstem Kohlenverbrauch, unbedeutender Abnutzung, leichter Bedienung und wenigem Oelverbrauch.
**stationäre Hochdruck- und Compound-Locomobilen**
mit selbstthätiger Expansion für ausschließliche Feuerung mit Holzabfällen, Sägespänen unter Garantie.
Ausziehbare Kessel mit einer **5 jährigen Garantie** für die Feuerbüchsen. Kataloge u. viele neuere Zeugnisse gratis u. franco.
Nach Auflösung unserer Danziger Filiale bitten wir geneigte Anfragen direct an unser Haupt-Comtoir in Magdeburg-Buckau zu richten. (6224
**Garrett Smith & Co.**

---

Gegen Husten, Hustenreiz, Heiserkeit, Verschleimung ꝛc. giebt es kein zuverlässigeres und zugleich stärkendes Mittel, als den echten
**Rhein. Trauben-Brust-Honig.**
Preis pro Flasche 1 M und 1,50 M. Niederlage für Danzig bei (6573
**Richard Lenz,** Brodbänkengasse 43, Ecke der Pfaffengasse.

---

Für ein Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird ein tüchtiger solider junger Mann gesucht. Adressen mit Angabe von Referenzen unter Nr. 6515 in der Expedition dieser Zeitung erb.

---

**Lehrlings-Gesuch.**
Für unser Modewaaren- u. Confections-Geschäft suchen einen intelligenten jungen Mann mit guter Schulbildung als
**Lehrling.**
**Domnick & Schäfer,**
63. Langgasse 63.

---

Für ein Colonial-Waaren-Engros-Geschäft wird zur Führung der Bücher eine junge Dame gesucht. Adressen mit Angabe von Referenzen u. Ansprüch. u. 6514 in der Exp. d. Ztg. erb.

---

**Ein tüchtiger Ladengehilfe**
findet Stellung bei
**Ed. Grentzenberg Nachfl.**

---

Suche für meinen Herren-Frisirsalon einen tüchtigen (6552
**Cabinetier**
p. 1. Mai d. J.
Charles Muß̈hak, Coiffeur, Graudenz.

---

**Ein Müller,**
guter Schärfer, der in jed. Beziehung den Werkführer vertritt, sucht dauernde Stellung. Gefl. Adr. u. 6525 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

---

Ein unverheir. Inspector mit Rüben-Bau und Drillcultur vertraut, der befähigt ist eine Besitzung von 600 Morgen selbstst. zu bewirthschaften, wird gesucht. Gefl. Offerten unt. 6592 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

Eine zuverlässige Frau, mit g. Zeugnissen u. mit allen Arbeiten vertraut, bittet um eine Reinmachstelle. Näh. bei R. Baumann, Lastadie 14, Hinterhaus A, Eingang Petrikirchhof. (6584

---

**Ein junger Mann**
der mit der Baumaterialien-Branche betraut und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird als Reisender gesucht.
Adressen unter Nr. 6606 in der Expedition dieser Zeitung erb.

---

**Depesche!** Jeder Stellensuchende erhält sofort gute dauernde Stellung in jeder Branche nach Berlin und allen Orten Deutschlands. Verlangen Sie einfach die Liste der Offenen Stellen. General-Stellen-Anzeiger Berlin 12, größtes Versorgungs-Institut der Welt.

---

Einen Inspektor in d. mittleren Jahren suche ich zum sofortigen Antritt. Gehalt 400 M. freie Station und Dienstpferd. Theden Neitempohl p. Löblau b. Danzig.

---

**Ein junger Mann, Materialist,**
sucht von gleich den Sommer über Stellung. Gefl. Off. unter 6573 in der Expd. dieser Ztg. erb.

---

**Für einen Knaben,**
der soeben aus dem Königlichen Gr. Militär-Waisenhause in Potsdam mit gutem Zeugniß nach der Einsegnung entlassen ist, wird in einem Comtoir eine Stelle als Lehrling gesucht. Beste Referenzen stehen zur Seite. Gefl. Offerten unter Nr. 6505 an d. Expedition d. Zeitung erbeten.

---

Eine Directrice, welche als erste Kraft in größ. Geschäft. in Costum- und Mäntelbranche fungirt, akadem. gebildet, sucht sofort Stellung.
Offerten unter Nr. 6368 in der Expedition dieser Zeitung erb.

---

**Ein junges gebild. Mädchen,**
das jetzt seinen Cursus in der feinen Küche beendet hat, sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau in einem feineren Haushalte. Familienanschluß erwünscht.
Gefl. Off. unt. Nr. 6544 in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

---

**Pension**
für eine Schülerin o. Seminaristin zu haben Jopengasse Nr. 26 III.
6595) Wenzker.

---

**Zwei Knaben,**
Pärchen, discreter Geburt, sind an kinderlose, gutsituirte Leute abzugeben. Eventl. Entschädigung sehr gering. Off. unter 6434 an die Exped. d. Blattes.

---

Die mit dem größten Comfort der Neuzeit ausgestattete 1. Etage
**Schleusengasse Nr. 12**
ist per 1. Oktober zu vermiethen.
Meldungen Schleusengasse Nr. 13, part. (6568

---

**Oliva,**
in dem herrschaftlichen Wohnhause des ehemaligen Pferdebahnhofes, 1 Treppe hoch, ist eine Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Veranda, Garten und Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst bei Hrn. Hindenberg oder im Bureau der Pferdebahn in Langfuhr. (6168

---

Ein gr. Ladenlokal, sow. d. 2. Etg. f. Mattenbud. 5, per. sof. zu vermiethen.

---

**Hundegasse 60**
ist d. Ober-Saaletage von 6 Zim. u. Zubehör von sofort od. später zu vermiethen. (6381

---

Portechaisengasse 6 sind elegant möbl. Zimmer, a. W. Burschengelaß zu vermiethen. Uhlwaldt.

---

**Eine Wohnung,**
best. a. 6—7 Zimm., in g. Lage d. Rechtst., vorzugsw. Hundeg., Vorst. Graben, Winterpl., Lastadie, wird v. 1. Oktober z. mieth. ges. Off. mit Preisangabe unter 6605 in d. Expedition d. Ztg. erbeten.

---

**Herrsch. Wohnung**
von 6 Zimmern und Zubehör ist vom 1. Juli oder früher zu vermiethen Hundegasse 112 II.
Näheres daselbst von 11 bis 1 Uhr. (6598

---

Hundegasse ist eine elegant möblirte Saaletage mit Gasbeleuchtung u. Nebengelaß, passend für einen Arzt oder hochgestellten Beamten, zu vermiethen.
Off. u. 6593 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

---

Ein hübsches möbl. Vorderzimm., schöne Aussicht, auch ein Hinterzimmer ist im Ganzen od. getheilt an 1 od. 2 Herren, sofort oder später zu vermiethen Langenmarkt 21, 2. Etage. (6572

---

**Mittagstisch à 60 Pf.**
für Knaben, welche den Schulzug benutzen und einige Tage auch Nachmittags Schule haben, im Knabenpensionate (6580
Heilige Geistgasse 43, II Tr.

---

Vorläufige Anzeige.
Friedr. Wilh.-Schützenhaus.
Sonntag, 5. April,
1. Humorist. Abend
C. Neumann-Bliemchen's Leipzig. Sänger.
Herren: C. Neumann-Bliemchen (Begründer der ersten Leipziger Sänger aus dem Schützenhaus zu Leipzig) Wilhelm Wolff, Horváth, Sipner, Röhl, Grosch u. Ehrke.

---

**Apollo-Saal.**
Sonntag, den 5. April cr., Abends 7 Uhr:
**V. (letztes) Abonnements-Concert.**
Professoren de Ahna, Barth, Hausmann.
Billets à 4 und 3 M, Stehplätze à 2 M.
Der Concertflügel von C. Bechstein ist aus dem Magazin von Herrn C. Weykopf.
Die Gültigkeit der noch ausstehenden Bons erlischt mit diesem Concerte. Spätere Einlösung muß ich ablehnen. (6332
Constantin Ziemssen.

---

# Wilhelm-Theater.
Heute Freitag, den 3. April und nur noch 9 Tage:
**Große interessante Künstler- u. Specialitäten-Vorstellung.**
Neu! Neu!
Auftreten der berühmten amerikanischen Gymnastiker
**Troupe Athros**
in ihren unübertrefflich. Leistungen als Parterre-, Reck- und Ring-Turner,
des Gesangs- u. Tanz-Humoristen
**Hans Geretti,**
sowie nur noch kurzes Gastspiel der Ballet-Gesellschaft
**Dämon Gold,**
9 Damen, 1 Herr,
des russischen Original-Clown
**M. Beketow,**
des beliebten Komikers
**A. Goedicke,**
Greifenberger,
der Costüme-Soubrette
**Jenny Reimann,**
und Walzer-Sängerin
**Emmy Hoffmann,**
Zum Schluß:
**Baron und Schuster.**
Komische Ballet-Pantomime.
Kassenöffnung Sonntags 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.
Kassenöffnung Wochentags 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.
Der Tages-Vorverkauf der Billete ist bei Herrn Georg Möller, Brodbänkengasse 48. (Cigarrenhandlung.)

---

# Wilhelm-Theater.
Montag, den 13. April 1891:
**Schluß der Saison.**
**Benefiz u. 25jähriges Künstler-Jubiläum**
des Herrn
**A. Goedicke**
genannt
**Greifenberger.**

---

# Stadt-Theater
**Sonnabend:** Nanon, die Wirthin zum goldenen Lamm.
**Sonntag,** Nachmittags 4 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Ein Blitzmädel.
**Sonntag,** Abends 7½ Uhr. Drittes Gastspiel des herzogl. sächsischen Kammersängers Edmund Glomme. Neu einstudirt. Hans Heiling.
**Montag:** Benefiz für Max Weidlich. Der Fechter von Ravenna.
**Dienstag:** Viertes Gastspiel des herzogl. sächs. Kammersängers Edmund Glomme. Die Hochzeit des Figaro.

---

**Nr. 15716, 15722,**
kauft zurück
**Die Expedition.**

---

**Verloosungen**
von
5% Preuß. Hypoth.-Pfdbf. VI. Ser.,
Römische 4% Stadt-Obl. I. Ser.,
Danziger 4% Stadt-Obl. v. 1882
haben stattgefunden. Die Ziehungslisten sind bei uns einzusehen.
**Meyer & Gelhorn,**
Bank- und Wechselgeschäft,
Langenmarkt 40. (6510

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 18831 der Danziger Zeitung.

Freitag, 3. April 1891.

## Danzig, 3. April.

* **[Besichtigung der Feuerwehr.]** Heute Vormittag $8\frac{1}{2}$ Uhr erschien plötzlich der Erste Bürgermeister Herr Dr. Baumbach, begleitet von Herrn Stadtrath Kosmack, auf dem Feuerhofe und ließ die Feuerwehr alarmiren. Er unterwarf sowohl die Mannschaften als auch die Geräthe einer eingehenden Besichtigung und ließ schließlich die Dampfspritze arbeiten. Am Schlusse seiner Besichtigung, die über eine Stunde währte, sprach Herr Dr. Baumbach seine Anerkennung über den guten Zustand der Feuerwehr aus.

* **[Intendantur-Gebäude.]** Mit dem Neubau des Intendantur-Dienst- und Wohngebäudes für die königl. Intendantur des 17. Armee-Corps auf dem Grundstück Neugarten Nr. 28 wird demnächst begonnen werden.

* **[Neuer Platz-Ingenieur.]** Herr Major Kindermann hat am 1. d. M. die Geschäfte des hiesigen Ingenieur-Offiziers vom Platz übernommen.

* **[Schöffengericht.]** Am Nachmittage des 30. August v. J. lauerten drei jugendliche Arbeiter die vom Wochenmarkte heimkehrenden Handelsleute in der Allee auf, um sie zu bestehlen. Eine Händlerin kam mit einer Kiepe auf dem Rücken an der Schichau'schen Werft vorbei und einer von ihnen, der Arbeiter Albert Semrau stahl derselben hinterrücks aus der Kiepe ein Packet Waare fort. Dies bemerkten die Arbeiter auf der Werft und riefen der Bestohlenen zu. Als der Angeklagte dies hörte, warf er das gestohlene Gut von sich und lief fort. Kurz hierauf kam die Händlerin Kreft aus Koletzkau mit ihrem Fuhrwerk die Allee gefahren, Semrau machte sich an den Wagen und stahl hinten vom Wagen einen Korb mit allerlei Sachen und Waaren. Nun machten sich mehrere Arbeiter von der Schichau-schen Werft an die Verfolgung des Diebes. Sie umzingelten ihn derartig, daß er vollständig eingeschlossen war, ergriffen ihn unter Fortnahme des gestohlenen Gutes und veranlaßten seine Verhaftung, Semrau ist des Diebstahls angeklagt, durch die Beweisaufnahme überführt und wird nur mit Rücksicht auf seine Jugend (er ist erst 16 Jahre alt) und seine bisherige Unbescholtenheit zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **[Fußgängerbrücke am Olivaerthor.]** Wegen der Herstellung einer Fußgängerbrücke neben der Eisenbahnbrücke am Olivaerthor über den Festungsgraben sind von den betheiligten hiesigen Behörden Verhandlungen eingeleitet worden.

-w. **Elbing,** 2. April. Der **Dampfer „Tiegenhof"** geht morgen mit Stückgütern von hier nach Danzig durch die Elbinger Weichsel, der Dampfer „Iris" will durchs Haff nach Königsberg zu gelangen suchen. — Der auch von hiesigen Geschäftsleuten sehnlichst gewünschte Bau der **Eisenbahn Marienburg-Miswalde** rückt nunmehr weiter vor. Die Arbeiten sind in zwei Loosen vergeben und in Angriff genommen. Das Terrain erfordert 27 Brücken- und Durchlaßbauten und die Abholzung von 245 Ar Waldfläche. Die ungünstigen Bodenverhältnisse bei Christburg, wo das bergige Ufergelände der Sorge umgangen werden muß, haben es leider als nothwendig erscheinen lassen, den dortigen Bahnhof nahezu 2 Kilometer hinter die Stadt an den Gasthof zur Sonne zu verlegen. Voraussichtlich wird die Strecke in 2 Jahren fertig gestellt und dem Verkehr übergeben werden. — Im **Ueberschwemmungsgebiet** bei Streckfuß haben die Schöpfmühlen das Wasser so weit abgemahlen, daß die Wege hervortreten. Oestlich vom Drausen sind heute 5 Dampf- und 6 Windmühlen in Bewegung gesetzt, wodurch die Ländereien schnell entleert werden.

— Bereits morgen wird sich die Stadtverordneten-Versammlung mit der schon erwähnten Vorlage beschäftigen, welche von der **Errichtung einer Markthalle** in unserer Stadt handelt. Die Anregung zu diesem Project ist von der Berliner Actien-Gesellschaft zur Errichtung von Markthallen ausgegangen, welche mit dem hiesigen Magistrat in Verbindung getreten ist. Der Magistrat hat, wie die „Elb. Ztg." schreibt, das Anerbieten der Gesellschaft, in unserer Stadt eine Markthalle nach dem Muster der in Berlin, Frankfurt a. M. etc. bestehenden zu errichten, in Erwägung gezogen und auch bereits in Betreff der Platzfrage sich schlüssig gemacht. Es ist der Land- und Gebäude-Complex von der Kurzen Heiligegeist- bis zur Fleischerstraße in Aussicht genommen.

Y **Thorn,** 2. April. Die Abzweigung von „Wieses Kämpe" von der Gemeinde Skronzk und **Einverleibung** derselben in das Stadtgebiet ist jetzt genehmigt. Letzteres umfaßt nunmehr 1134 Hektar, wovon 38 Hektar auf die innere Stadt, ohne die Erweiterung „Wilhelmsstadt", kommen. Der gesammte **Grundbesitz** der Stadt beträgt 4487 Hektar, wovon über 3000 Hektar Waldbestand sind.

rs. **Aus Ostpreußen,** 2. April. Die zu **langsame Beförderung von Butter und Vieh** aus dem Osten unserer Provinz nach Berlin ist seitens der Landwirthe und Händler schon manchmal Gegenstand der Klage gewesen. So ist, wie Herr Gutsbesitzer Kopp-Neuhoff-Reatischken im Kreise Niederung in der letzten Sitzung des dortigen landwirthschaftlichen Vereins ausführte, bei der schnellsten Beförderung das Vieh 31 Stunden unterwegs, nicht selten dauert aber die Fahrt noch länger. Demselben Herrn passirte es, wie er mittheilte, daß ein Transport Mastkälber drei Tage unterwegs war. Von den in Berlin angekommenen Thieren waren einige bereits verendet, andere befanden sich in einem Zustand, der die gleiche Befürchtung hervorrufen mußte. Der genannte Verein beschloß nun, den Centralverein zu ersuchen, an geeigneter Stelle für eine raschere Beförderung von Butter und Vieh einzutreten. Damit diese Angelegenheit eine kräftige Unterstützung erfahre, soll dieselbe durch den Hauptvorstand allen Kreis- und Zweigvereinen zur Besprechung vorgelegt und dann auf die Tagesordnung der nächsten General-Versammlung des landwirthschaftlichen Centralvereins gesetzt werden.

## Vermischte Nachrichten.

* **Berlin,** 2. April. Eine **Anklage wegen Erpressung,** welche augenblicklich gegen den Chefredacteur eines hiesigen **Börsenblattes** schwebt, dürfte in Börsenkreisen und darüber hinaus großes Aufsehen erregen und ein Seitenstück zu dem Prozesse Friedenstein bilden. Der Angeklagte wird beschuldigt, sein Verhalten verschiedenen Actiengesellschatten gegenüber nicht so eingerichtet zu haben, daß es vor dem kritischen Auge des Staatsanwalts Bestand hat; er soll namentlich in vielen Fällen die Unternehmungen von Actiengesellschaften und Bankinstituten in seiner Zeitung äußerst abfällig beurtheilt und seinen Tadel dann plötzlich in uneingeschränktes Lob umgewandelt haben, wenn ihm durch eine größere Summe Geldes ein Wink nach dieser Richtung hin gegeben war. Der Beschuldigte war vor einigen Tagen in Untersuchungshaft abgeführt worden; den Bemühungen seines Vertheidigers ist es jedoch gestern gelungen, die Haftentlassung gegen Stellung einer Bürgschaft in Höhe von 20 000 Mk. zu erwirken.

**Wien,** 2. April. In den Frühstunden spielte sich heute ein **furchtbares Familiendrama** ab. Ein angesehener Geschäftsmann, der Decorateur Kleinert im Bezirk Neubau, verwundete seine Gattin schwer durch zwei Revolverschüsse und öffnete dann den Gashahn im Zimmer, in welchem zwei erwachsene Söhne schliefen. Der ältere, 28 Jahre alt, Leiter des väterlichen Geschäfts, ist todt; ein 2 Jahre jüngerer, ein Taubstummer, wurde bewußtlos aufgefunden und gerettet. Kleinert erschoß sich hierauf selbst. Er versuchte schon gestern Abend seine Gattin nebst den 6 jüngeren Kindern durch vergiftetes Gebäck zu tödten. Dieser Versuch mißlang, weil dieselben sich weigerten, zu essen. An dem Aufkommen der Gattin wird gezweifelt. Das Motiv ist angeblich plötzlicher Wahnsinn in Folge der in letzter Zeit eingetretenen finanziellen Verlegenheiten.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Hamburg,** 2. April. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg, per April 13,75, per Mai $13{,}77\frac{1}{2}$, per August $13{,}92\frac{1}{2}$, per Dezember $12{,}77\frac{1}{2}$. Stetig.

**Hamburg,** 2. April. **Kaffee.** Good average Santos per April $86\frac{1}{2}$, per Mai 86, per September $80\frac{1}{4}$, per Dezember $71\frac{1}{2}$. Ruhig.

**Hamburg,** 2. April. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 200—215. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 188—194, russ. loco fest, 135—138. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 62. — **Spiritus** behpt., per April-Mai 35 Br., per Mai-Juni $35\frac{1}{4}$ Br., per Juli-August $36\frac{1}{2}$ Br., per Sept.-Okt. 37 Br. — **Kaffee** ruhig. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezember 6,70 Br. — Wetter: Rauh.

**Bremen,** 2. April. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,35 Br. Besser.

**Havre,** 2. April. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 106,75, per Septbr. 101,25, per Dezember 90,50. Ruhig.

**Frankfurt a. M.,** 2. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien $266\frac{3}{8}$, Franzosen $219\frac{1}{2}$, Lombarden 105, 4% ungar. Goldrente 92,60, Gotthardbahn 157,70, Disconto-Commandit 206,00, Dresdener Bank 157,50, Laurahütte 127,60, Gelsenkirchen 160,00. Behauptet.

**Wien,** 2. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente $92{,}42\frac{1}{2}$, do. 5% do. 102,00, do. Silberrente 92,35, 4% Goldrente 110,50, do. ung. Goldrente 105,00, 5% Papierrente 101,20, 1860er Loose 139,25, Anglo-Aust. 164,80, Länderbank 220,40, Creditactien 302,35, Unionbank 247,50, ungar. Creditactien 342,00, Wiener Bankverein 117,50, Böhm. Westbahn 347,00, Böhm. Nordbahn 205,50, Busch. Eisenbahn 496, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 222,25, Nordbahn 2780,00, Franzosen 248,75, Galizier 212,50, Lemberg-Czern. 238,00, Lombarden 120,25, Nordwestbahn 211,00, Pardubitzer 179,50, Alp.-Mont.-Act. 96,25, Tabakactien 160,25, Amsterd. Wechsel 95,60, Deutsche Plätze 56,60, Londoner Wechsel 115,15, Pariser Wechsel 45,75, Napoleons 9,16, Marknoten $56{,}62\frac{1}{2}$, Russische Banknoten $136\frac{1}{4}$, Silbercoupons 100.

**Antwerpen,** 2. April. **Weizen** fest. **Roggen** behaupt. **Hafer** fest. **Gerste** begehrt.

**Antwerpen,** 2. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $16\frac{1}{4}$ bez., $16\frac{3}{8}$ Br., per April 16 bez., $16\frac{1}{8}$ Br., per Mai $15\frac{7}{8}$ Br., per Juni $15\frac{5}{8}$ Br., per Sept.-Dezbr. $16\frac{3}{8}$ Br. Fest.

**Amsterdam,** 2. April. Getreidemarkt. Weizen per November 241, Roggen per Mai 172—171—170, per Oktbr. 157—156.

**Paris,** 2. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per April 28,90, per Mai 28,90, per Mai-August 28,80, per Sept.-Dezbr. 28,40. — **Roggen** ruhig, per April 17,70, per Sept.-Dez. 17,40. — **Mehl** fest, per April 61,60, per Mai 62,10, per Mai-August 62,60, per Septbr.-Dezbr. 62,90. — **Rüböl** ruhig, per April 73,75, per Mai 74,25, per Mai-Aug. 75,00, per Sept.-Dezbr. 77,25. — **Spiritus** weichend, per April 41,50, per Mai 42,25, per Mai-August 42,75, per Sept.-Dezbr. 41,50. — Wetter: Bedeckt.

**Paris,** 2. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,30, 3% Rente 95,10, $4\frac{1}{2}$ % Anl. 105,65, 5% ital. Rente 93,85, österr. Goldr. $98\frac{3}{4}$, 4% ungar. Goldrente 92,81, 3. Orientanleihe 78,00, 4% Russen 1880 100, 4% Russen 1889 99,85, 4% unific. Aegypter 496,87, 4% span. äußere Anleihe $77\frac{3}{8}$, conv. Türken 18,90, türk. Loose 76,60, 4% privilegirte türk. Obligationen 423,75, Franzosen 550,00, Lombarden 283,75, Lomb. Prioritäten 335, Banque ottomane 617,50, Banque de Paris 825,00, Banque d'Escompte 530,00, Credit foncier 1277,50, do. mobilier 420,00, Meridional-Actien 683,75, Panamakanal-Actien 35,00, do. 5% Oblig. 30,00, Rio Tinto-Actien 592,50, Suezkanal-Actien 2472,50, Gaz Parisien 1453,00, Credit Lyonnais 782,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 587, Transatlantique 590,00, B. de France 4355, Ville de Paris de 1871 406,00, Tab. Ottom. 350,00, $2\frac{3}{4}$% engl. Consols $96\frac{7}{8}$, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{11}{16}$, Londoner Wechsel kurz $25{,}18\frac{1}{2}$, Cheques a. London 25,20, Wechsel Wien kurz 216,25, do. Amsterdam kurz 206,43, do. Madrid kurz 485,75, C. d'Esc. neue 646, Robinson-Act. 56,25. Neue 3% Rente 93,75.

**London,** 2. April. Engl. $2\frac{3}{4}$ % Consols $96\frac{11}{16}$, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente $92\frac{7}{8}$, Lombard. $11\frac{5}{16}$, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) $98\frac{3}{4}$, conv. Türken $18\frac{5}{8}$, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 96, 4 % ungarische Goldrente $92\frac{1}{8}$, 4% Spanier $76\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$ % privil. Aegypter $94\frac{1}{8}$, 4% unific. Aegypter $98\frac{1}{4}$, 3% garantirte Aegypter $100\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{4}$% ägypt. Tributanl. $99\frac{1}{2}$, 6% cons. Mexikaner $100\frac{1}{8}$, Ottomanbank $14\frac{5}{8}$, Suezactien 98, Canada-Pacific $79\frac{3}{4}$, De Beers-Actien neue $15\frac{1}{2}$, Rio Tinto $23\frac{5}{8}$, $4\frac{1}{2}$ % Rupees $77\frac{3}{4}$, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 $73\frac{1}{2}$, do. $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanleihe $51\frac{1}{2}$, Neue 3% Reichsanleihe $83\frac{1}{4}$, Silber $44\frac{7}{8}$. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 11,66, Paris $25{,}42\frac{1}{2}$, Petersburg $28\frac{1}{16}$. Platzdiscont $2\frac{3}{8}$.

**London,** 2. April. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter, klarer Himmel.

**Paris,** 2. April. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 216 926 000, do. in Silber 1 244 583 000, Portef. der Hauptbank und der Filialen 843 344 000, Notenumlauf 3 196 437 000, Laufende Rechnung d. Priv. 396 961 000, Guthaben d. Staatsschatzes 108 353 000, Gesammt-Vorschüsse 288 864 000, Zins- u. Discont-Erträgn. 8 967 000 Frcs. — Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 77,00.

**London,** 2. April. **Bankausweis.** Totalreserve 13 835 000, Notenumlauf 24 874 000, Baarvorrath 22 259 000, Portefeuille 34 720 000, Guthaben der Privaten 28 581 000, do. des Staates 12 666 000, Notenreserve 12 971 000, Regierungssicherheiten 11 338 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven $33\frac{3}{8}$ gegen $34\frac{3}{4}$ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 101 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 81 Mill.

**Glasgow,** 2. April. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbres warrants 42 sh. 6 d.

**Newyork,** 1. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) $4{,}85\frac{3}{4}$, Cable-Transfers 4,89,

Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,18⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅜, 4% fundirte Anleihe 121¾ ex., Canadian-Pacific-Actien 77⅞, Central-Pacific-Act. 29¼, Chicago- u. North-Western-Actien 104¾, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 56, Illinois-Central-Actien 95, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 109⅝, Louisville u. Nashvllie-Actien 73¾, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 18⅝, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 99, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 102½, Northern-Pacific-Preferred-Actien 71⅛, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52½, Philadelphia- und Reading-Actien 30¼, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 27½ Union-Pacific-Actien 44⅝, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 17⅞, Silber-Bullion 98¾.
**Baumwolle** in Newyork 9, do. in New-Orleans 8$\frac{11}{16}$. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,90—7,20 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,90—7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,95, do. Pipeline Certificates per Mai 72¾. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 7,02, do. Rohe und Brothers 7,35. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3⅛. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per Mai 17,32, per Juli 16,77.

Der **Rückgang im Zuckerpreise** ist die Folge der Bestimmung des Mc. Kinley-Gesetzes, welche allen Rohzucker unter 16 holländischen Standard auf die Freiliste setzt und um Mitternacht des 31. März in Kraft trat.

## Productenmärkte.

**Königsberg,** 2. April. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 116/7℔ 195, 120℔ 200, 122℔ 204 M bez., bunter russ. 114℔ ger. 147 M bez., gelber russ. 113℔ bes. 139, 128℔ 165 M bez., rother russ. 117℔ 153, 118℔ 157, 119℔ bes. 151, 120℔ bes. 144, 122℔ 157, 126℔ 164, 127℔ 163, 164 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 115/6℔ 168, 117℔, 119℔ 121℔ und 124℔ 170, 121℔ und 122℔ 171 M per 120℔, russ. ab Bahn 120℔ 127,50, 117℔ 128 M per 120℔ — **Hafer** per 1000 Kilogr. 140, 142, russ. 108, 109 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 132,50, 133, 134 M bez., graue 132 M bez., grüne 141, 155 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 136, 138 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 111, 113 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. geringe russ. 157 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Hanfsaat russ. 213 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kgr. grüne russ. 34 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 69½ M Gd., nicht contingentirt 49½ M, per April nicht contingentirt 49¼ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 48¼ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 49½ M Gd., per Juni nicht contingentirt 50 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin,** 2. April. Getreidemarkt. **Weizen** matter, loco 195—205, per April-Mai 207,00, per Mai-Juni 208. — **Roggen** unverändert, loco 175—180, per April-Mai 183,00, per Mai-Juni 180,00. Pomm. **Hafer** loco 147—152. — **Rüböl** ruhig, per April-Mai 61,50, per Septbr.-Oktbr. 63. — **Spiritus** unverändert, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 69,50, mit 70 M Consumsteuer 49,80, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 50,10, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 50,50 M — **Petroleum** loco 11,20.

**Berlin,** 2. April. **Weizen** loco 194—216 M, gelb märkischer 210—212 M a. B., per April-Mai 215,50—214,50 M, per Mai-Juni 213,50—212—212,50 M, per Juni-Juli 213,50—212—212,50 M, per Sept.-Oktbr. 208—206,75—207 M — **Roggen** loco 174—185 M, feiner inländ. 182 M a. B., per April-Mai 185,50—184,75—185,25 M, per Mai-Juni 183,25—182,25—182,50 M, per Juni-Juli 181,75—180,25—180,50 M, per Juli-August 177,50—176,50—176,75 M, per Sept.-Oktober 174—172,75—173 M — **Hafer** loco 155—170 M, ost- u. westpreuß. 158—160 M, pomm. und uckerm. 160—163 M, schlesischer 160—162 M, fein schlesischer 164—166 M ab Bahn, per April-Mai 159—158,50 M, per Mai-Juni 159,50—159,75 M, per Juni-Juli 160—159,50 M, per Sept.-Oktober — M — **Mais** loco 155—160 M, per April-Mai 148—149 M, per Mai-Juni 147,75 M, per Juni-Juli 147,50 M, per September-Oktober 146,75—147—146,75 M — **Gerste** loco 140—185 M — **Kartoffelmehl** loco 24,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 144—152 M, Kochwaare 153—185 M — **Weizenmehl** Nr. 00 28,00 bis 26,00 M, Nr. 0 25,25 bis 22,75 M — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 25,00—24,00 M, ff. Marken 27,50 M, per April 25,40—25,25—25,30 M, per April-Mai 25,40—25,25—25,30 M, per Mai-Juni 25,20—25,05—25,10 M, per Juni-Juli 25—24,85—24,90 M, per Juli-August 24,50—24,40 M, per Sept.-Okt. 23,80—23,70 M — **Petroleum** loco 23,20 M, per Septbr.-Oktbr. 23,3 M, per Oktbr.-Novbr. 23,5 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60,8 M, per April 61,7—61,5 M, per April-Mai 61,7—61,5 M, per Mai-Juni 61,8 M, per Sept.-Okt. 63,7—63,8—63,4 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 71,5 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 51,5—51,3 M, per April 51,3—51,4—50,6—51,1 M, per April-Mai 51,3—51,4—50,6—51,1 M, per Mai-Juni 51,3—51,4—50,6—51,1 M, per Juni-Juli 51,7—51,1—51,4 M, per Juli-August 51,9—51,3—51,6 M, per August-September 51,5—51,7—51,2—51,4 M, per Septbr.-Oktbr. 47,3—47,1—47,2 M — **Eier** per Schock 2,50—2,70 M.

**Magdeburg,** 2. April. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % 18,50, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,60, Nachproducte excl. 75 % Rendement 15,00. Stetig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 13,75 Gd., 13,80 Br., per Mai 13,77½ bez., 13,80 Br., per Juni 13,80 Gd., 13,85 Br., per Juli 13,99 bez. u. Br. Schwach.

## Berliner Viehmarkt.

**Berlin,** 3. April. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen 154 Rinder, 1828 Schweine, (darunter 202 Dänen), 550 Kälber, 192 Hammel. — Bei **Rindern** fand nur ganz unwesentlicher Umsatz statt. — **Schweine** blieben bei ruhigem Geschäft in Preisen ziemlich wie am Montag und wurden ausverkauft. 1. Qualität 51, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 46—50 M, per 100 ℔ mit 20 % Tara per Stück. — **Kälber** wurden bei ruhigem Handel ausverkauft und etwas bessere Preise erzielt. 1. Qualität 60—64, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qual. 55—59, 3. Qual. 44—54 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — In **Hammeln** wurde nichts verkauft.



# Berliner Fondsbörse vom 2. April.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet; die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft anfangs theilweise lebhafter bei anziehenden Coursen, doch trat weiterhin Neigung zu Realisationen hervor, die bei unzulänglicher Kauflust eine Abschwächung der Haltung herbeiführten; nach vorübergehender Befestigung schloß die Börse schwach und ruhig.

Der Kapitalsmarkt erwies sich fester für heimische solide Anlagen bei etwas regerem Verkehr, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten, blieben aber ruhig. Der Privatdiscont wurde mit 2⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien nach festerer Eröffnung zu etwas abgeschwächter Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen waren fest. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest. Bankactien ziemlich fest und ruhig. Industriepapiere zumeist wenig verändert und ruhig.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 106,20 |
| do. do. | 3½ | 99,10 |
| do. do. | 3 | 86,30 |
| Konsolidirte Anleihe . . | 4 | 105,60 |
| do. do. . . . | 3½ | 99,10 |
| do. do. . . . | 3 | 86,50 |
| Staats-Schuldscheine . . | 3½ | 99,80 |
| Ostpreuß. Prov.-Oblig. . | 3½ | 95,10 |
| Westpr. Prov.-Oblig. . . | 3½ | 95,75 |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. . | 4 | — |
| Ostpreuß. Pfandbriefe . | 3½ | 96,60 |
| Pommersche Pfandbr. . | 3½ | 97,10 |
| do. do. . | 4 | 101,30 |
| Posensche neue Pfdbr. . | 4 | 102,00 |
| do. do. . | 3½ | 96,75 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 96,60 |
| do. neue Pfandbr. | 3½ | 96,60 |
| Pomm. Rentenbriefe . . | 4 | 102,20 |
| Posensche do. . . | 4 | 102,20 |
| Preußische do. . . | 4 | 102,40 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente . . . | 4 | 97,50 |
| Oesterr. Papier-Rente . | 5 | 90,30 |
| do. do. . | 4⅕ | 81,30 |
| do. Silber-Rente . | 4⅕ | 81,40 |
| Ungar. Eisenb.-Anleihe . | 4½ | 102,40 |
| do. Papier-Rente . . | 5 | 89,50 |
| do. Gold-Rente . . . | 4 | 92,70 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1875 | 4½ | 101,75 |
| do. do. do. 1880 | 4 | 98,80 |
| do. Rente 1883 | 6 | 106,75 |
| do. Rente 1884 | 5 | 107,60 |
| Russ. Anleihe van 1889 | 4 | 99,80 |
| Russ. 2. Orient-Anleihe | 5 | 76,20 |
| do. 3. Orient-Anleihe | 5 | 76,75 |
| do. Stiegl. 5. Anleihe | 5 | 78,75 |
| Russ.-Poln. Schatz-Obl. . | 4 | 96,00 |
| Poln. Liquidat.-Pfdbr. . | 4 | 72,50 |
| Poln. Pfandbriefe . . . . | 5 | 74,80 |
| Italienische Rente . . . . | 5 | 93,70 |
| Rumänische Anleihe . . . | 6 | — |
| do. fundirte Anl. | 5 | 101,75 |
| do. amort. do. | 5 | 100,00 |
| do. 4% Rente . | 4 | 86,90 |
| Türk. Admin.-Anleihe . | 5 | 90,70 |
| Türk. conv. 1% Anl. La. D. | 1 | 18,85 |
| Serbische Gold-Pfdbr. . | 5 | 94,40 |
| do. Rente . . . . . | 5 | 91,90 |
| do. neue Rente . . | 5 | 92,20 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Pfandbr. | 4 | 100,00 |
| do. do. do. | 3½ | 93,00 |
| Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. . | 4 | 100,80 |
| Hamb. Hypoth.-Pfdbr. . | 4 | 101,30 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. . | 4 | 101,30 |
| Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr. | 4 | 101,00 |
| Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar. . . . . . . . . | 4 | — |
| alte do. do. | 4 | — |
| do. do. do. | 3½ | 94,20 |
| III., IV. Em. | 4 | 100,50 |
| Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk. | 4½ | 115,00 |
| Pr. Central-Bod.-Cr.-B. | 4 | 100,90 |
| do. do. do. | 3½ | 95,00 |
| do. do. do. | 4 | — |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bk. | 4 | 101,20 |
| Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C. | 4½ | 100,00 |
| do. do. do. | 4 | 101,40 |
| do. do. do. | 3½ | 94,60 |
| Stettiner Nat.-Hypoth. . | 5 | 103,75 |
| do. do. | 4½ | 103,40 |
| do. do. | 4 | 99,00 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | 111,50 |
| Russ. Central- do. | 5 | 94,30 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Prämien-Anl. 1867 | 4 | 139,00 |
| Baier. Prämien-Anleihe | 4 | 140,40 |
| Braunschw. Pr.-Anleihe | — | 104,20 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 3½ | 113,40 |
| Hamburg. 50thlr.-Loose | 3 | 139,75 |
| Köln-Mind. Pr.-S. . . . | 3½ | 137,40 |
| Lübecker Präm.-Anleihe | 3½ | 132,25 |
| Oesterr. Loose 1854 . . . | 4 | 121,00 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 337,60 |
| do. Loose von 1860 | 5 | 126,10 |
| do. do. 1864 | — | 324,75 |
| Oldenburger Loose . . . | 5 | 129,90 |
| Pr. Präm.-Anleihe 1855 | 3½ | 172,75 |
| Raab-Graz 100T.-Loose | 4 | 104,70 |
| Ruß. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 177,60 |
| do. do. von 1866 | 5 | 166,25 |
| Ung. Loose . . . . . . . | — | 260,80 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | Div. 1890. | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht . . . . | — | 72,50 |
| Mainz-Ludwigshafen . . | 4⅔ | 120,00 |
| Marienb.-Mlawk. St.-A. | — | 71,30 |
| do. do. St.-Pr. | — | 112,60 |
| Ostpreuß. Südbahn . . . | — | 89,25 |
| do. St.-Pr. . . . . | — | 113,50 |
| Saal-Bahn St.-A. . . . | — | 39,25 |
| do. St.-Pr. . . . | — | 106,50 |
| Stargard-Posen . . . . | — | 102,30 |
| Weimar-Gera gar. . . . | — | 23,90 |
| do. St.-Pr. . . . . . | — | 97,00 |
| Galizier . . . . . . . . . . | — | 93,90 |
| Gotthardbahn . . . . . . | — | 161,50 |

| † Zinsen vom Staate gar. | Div. 1890. | |
|---|---|---|
| †Kronpr.-Rud.-Bahn . | — | 91,10 |
| Lüttich-Limburg . . . . . | — | 24,90 |
| Oesterr. Franz.-St. . . . | — | 110,40 |
| † do. Nordwestbahn. | — | — |
| do. Lit. B. . . . . . | — | 103,20 |
| †Reichenb.-Pardub. . . | — | 79,25 |
| †Russ. Staatsbahnen. . | — | 131,90 |
| Russ. Südwestbahn . . . | — | 92,00 |
| Schweiz. Unionb. . . . . | — | — |
| do. Westb. . . . . . | — | — |
| Südösterr. Lombard . . | — | 53,75 |
| Warschau-Wien . . . . . | — | — |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn . . . . . | 5 | 102,10 |
| †Italien. 3% gar. E.-Pr. | 3 | 57,30 |
| †Kasch.-Oderb. Gold-Pr. | 4 | 98,50 |
| †Kronpr.-Rudolf-Bahn | 4 | 85,00 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. . | 3 | 85,00 |
| †Oesterr. Nordwestbahn | 5 | 94,90 |
| do. Elbthalb. . . . | 5 | — |
| †Südösterr. B. Lomb. . | 3 | 66,70 |
| † do. 5% Oblig. | 5 | 105,40 |
| †Ungar. Nordostbahn . . | 5 | 90,20 |
| † do. do. Gold-Pr. | 5 | 103,00 |
| Anatol. Bahnen . . . . . | 5 | 89,40 |
| Brest-Grajewo . . . . . . | 5 | 99,30 |
| †Kursk-Charkow . . . . | 4 | 94,70 |
| †Kursk-Kiew . . . . . . | 4 | 94,80 |
| †Mosko-Rjäsan . . . . . | 4 | 95,80 |
| †Mosko-Smolensk . . . | 5 | 100,50 |
| Rybinsk-Bologoye . . . | 5 | 97,10 |
| †Rjäsan-Koslow . . . . . | 4 | 94,50 |
| †Warschau-Terespol . . | 5 | 102,10 |
| Oregon Railw. Nav. Bds. | 5 | 94,00 |
| Northern-Pacif.-Eis. III. | 6 | 106,90 |
| do. do. | 5 | 87,00 |

### Bank- und Industrie-Actien. 1890.

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Verein | 136,50 | 7¼ |
| Berliner Handelsges. . . | 159,75 | 9½ |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | — | — |
| Bremer Bank . . . . . . | 111,80 | 6 |
| Bresl. Discontbank . . . | 103,50 | 6 |
| Danziger Privatbank . . | — | 8¼ |
| Darmstädter Bank . . . | 156,80 | 9 |
| Deutsche Genossensch.-B. | 125,50 | 7 |
| do. Bank . . . . . . | 167,00 | 10 |
| do. Effecten u. W. . | 122,00 | 8 |
| do. Reichsbank . . . | 142,90 | 8,81 |
| do. Hypoth.-Bank . | 112,00 | 6½ |
| Disconto-Command. . . | 210,40 | 11 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. . | 90,90 | — |
| Hamb. Commerz.-Bank | 116,90 | 5 |
| Hannöversche Bank . . . | 112,50 | 5⅓ |
| Königsb. Vereins-Bank | 101,25 | 4 |
| Lübecker Comm.-Bank . | 118,80 | 7 |
| Magdbg. Privat-Bank . | 105,80 | 6½ |
| Meininger Hypoth.-B. . | 103,00 | — |
| Norddeutsche Bank . . . | 153,90 | 8½ |
| Oesterr. Credit-Anstalt . | — | 10⅝ |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bank | — | — |
| do. do. conv. neue . . | 109,50 | — |
| Posener Provinz.-Bank . | 108,25 | 6½ |
| Preuß. Boden-Credit . . | 125,90 | 7 |
| Pr. Centr.-Boden-Cred. | 154,00 | 10 |
| Schaffhaus. Bankverein | 114,70 | 6 |
| Schlesischer Bankverein | 120,40 | 7 |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. . | 159,80 | 6½ |
| Danziger Oelmühle . . . | 144,25 | — |
| do. Prioritäts-Act. . | 132,50 | — |
| Neufeldt-Metallwaaren . | 105,50 | — |
| Actien der Colonia . . . | 9900 | 66⅔ |
| Leipziger Feuer-Versich. | — | 30 |
| Bauverein Passage . . . | 75,75 | 3 |
| Deutsche Baugesellschaft . | 83,00 | 2¼ |
| A. B. Omnibusgesellsch. | 215,25 | 12⅓ |
| Gr. Berl. Pferdebahn . | 248,40 | 12½ |
| Berlin. Pappen-Fabrik. | 102,50 | — |
| Wilhelmshütte . . . . . . | 89,00 | — |
| Oberschles. Eisenb.-B. . . | 67,50 | 5 |

### Berg- u. Hüttengesellschaften.

| | | Div. 1890. |
|---|---|---|
| Dortm. Union-St.-Prior. | — | — |
| Königs- u. Laurahütte . | 127,00 | — |
| Stolberg, Zink . . . . . | 67,50 | — |
| do. St.-Pr. . . . . | 128,00 | — |
| Victoria-Hütte . . . . . . | — | — |

### Wechsel-Cours vom 2. April.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam . . . . | 8 Tg. | 3 | 168,60 |
| do. . . . . | 2 Mon. | 3 | 167,90 |
| London . . . . . . . | 8 Tg. | 3 | 20,345 |
| do. . . . . . . | 3 Mon. | 3 | 20,225 |
| Paris . . . . . . . | 8 Tg. | 3 | 80,85 |
| Brüssel . . . . . . . | 8 Tg. | 3 | 80,65 |
| do. . . . . . . | 2 Mon. | 3 | 80,30 |
| Wien . . . . . . . | 8 Tg. | 4½ | 176,10 |
| do. . . . . . . | 2 Mon. | 4½ | 175,30 |
| Petersburg . . . . | 3 Wch. | 4½ | 240,25 |
| do. . . . . | 3 Mon. | 4½ | 239,25 |
| Warschau . . . . . | 8 Tg. | 5 | 240,50 |

Discont der Reichsbank 3 %.

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten . . . . . . . . . . . . . | 9,68 |
| Sovereigns . . . . . . . . . . . | 20,375 |
| 20-Francs-St. . . . . . . . . | 16,22 |
| Imperials per 500 Gr. . . . | — |
| Dollar . . . . . . . . . . . . . . | 4,1775 |
| Englische Banknoten . . . . | 20,35 |
| Französische Banknoten. . . | 80,75 |
| Oesterreichische Banknoten. | 176,25 |
| Russische Banknoten . | 241,00 |